

# Die Post

Die Zeitung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## Höhenflug

Florian Mühlebach ist begeisterter Freestyle-Skifahrer.

## Altersstruktur

Wie die Post dem demografischen Wandel begegnet.

## Ausland

Swiss Post International kommt zu PostMail und PostLogistics.



Liebe Leserin, lieber Leser



Die Schweizerische Bevölkerung wird immer älter. Und mit ihr die Belegschaft der Post (siehe Seite 10). Was hat sich mit dem Alter im Beruf für Sie verändert? Sind Sie sicherer, routinierter und gelassener geworden? Oder haben Sie je länger je mehr Mühe, mit den rasanten Veränderungen oder dem hohen Tempo mitzuhalten? Das Älterwerden der Postmitarbeitenden stellt das Unternehmen vor eine Vielzahl von Herausforderungen: der Verlust von Erfahrungswissen, wenn viele Mitarbeitende fast zeitgleich in Pension gehen, der Mangel an Fachkräften, der spätestens ab 2015 zum Problem für die Schweizer Wirtschaft wird, oder die Gesundheit der alternden Postbelegschaft, die durch ein engagiertes Gesundheitsmanagement länger erhalten bleibt.

Sicher ist, dass der demografische Wandel die Post in den nächsten Jahren stark beschäftigen wird. Das Unternehmen fragt sich bereits heute, wie es diesen Wandel begleiten kann. Die Post sucht intern, aber auch in Zusammenarbeit mit anderen Firmen nach Lösungen. Zusammen mit zwei anderen grossen Schweizer Unternehmen, der Swisscom und der UBS, hat sie dazu im vergangenen Jahr das «Demografie Forum Schweiz» ins Leben gerufen. Ziel der Post ist es, auch in zehn oder zwanzig Jahren noch immer eine attraktive Arbeitgeberin für qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein.

*L. Freiburghaus*

**Lea Freiburghaus**  
Redaktorin

**Titelbild:** Jakob Jägli-Schmelz



## Aktuell

- 5 **Neue Zuordnung von SPI.** Mit Swiss Post International wurde das Auslandsgeschäft zu einem strategisch wichtigen Erfolgsfaktor der Post. Jetzt wird der Bereich aufgeteilt und PostMail und PostLogistics zugeordnet. Mehr im Interview mit Jean-Pierre Streich, Leiter SPI.
- 7 **Jetzt mitbestimmen.** Zum dritten Mal verteilt die Post die Zuschläge aus dem «pro clima»-Versand. Kunden und Mitarbeitende können jetzt via Internet mitbestimmen, in welches ausländische Klimaschutzprojekt die Post investieren soll.
- 9 **Weltmeister.** Physisch oder elektronisch kommunizieren, bestellen oder bezahlen? Die Post macht alles möglich. Sie bietet eine breite Palette von hybriden Produkten, die die physische und die elektronische Welt verbindet.



16



10



14



19

## Hintergrund

- 10 **Demografie.** Die Belegschaft der Post wird älter. Dies stellt die Post vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Um gerüstet zu sein für die Folgen des demografischen Wandels, sucht sie intern und in Zusammenarbeit mit anderen Firmen nach innovativen Lösungen.
- 14 **Löhne.** Wenn ein Unterehmen seine Löhne erhöhen will, muss es an Produktivität gewinnen. Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit im SECO, nimmt im Interview zur Frage des Monats Stellung.

## Leute

- 16 **Freude am Fliegen.** Ohne Skier hält es Florian Mühlebach nicht lange aus. Im Sommer übt der Freestyle-Skifahrer seine Kunststücke auf einer Wasserschanze am Rhein, im Winter trainiert er im Schnee. Der Spass steigt mit jedem Sprung. Deshalb denkt Florian Mühlebach noch lange nicht ans Aufhören.
- 19 **Technisch stark.** Beim Eishockeyclub Biel ist man des Lobes voll für Gaëtan Haas. Der 20-Jährige spielt seit drei Jahren in der National League A. Nebenbei arbeitet er Teilzeit bei PostLogistics. Ein Porträt.

## Services

- 21 **Solidaritätsfond.** Dank den Solidaritätsbeiträgen, die jeden Monat vom Lohn abgezogen werden, bieten die Gewerkschaften Weiterbildungskurse an. Profitieren Sie vom Angebot!
- 27 **Fit für den Frauenlauf.** Noch ist es nicht zu spät, sich für den Frauenlauf in Form zu bringen. Wer Lust hat, kann das an einem der beiden Frauenlaufworkshops der Post in Bad Zurzach tun.

# Mit guten Ideen ins Rampenlicht

Das betriebliche Vorschlagswesen der Post wurde überarbeitet. Jetzt sind die Mitarbeitenden gefordert, ihren Ideenreichtum zu beweisen. Es winken attraktive Belohnungen. Und ein Platz auf der letzten Seite der Personalzeitung.

Text: Emmanuelle Brossin / Bild: Dominic Büttner

Möchten Sie die Abläufe an Ihrem Arbeitsplatz verbessern oder die Leistungen des Unternehmens steigern? Postidea, das betriebliche Vorschlagswesen der Post, wartet auf Ihre Ideen.

## Postidea zahlt sich aus

Seit letztem Jahr erscheint Postidea in einem neuen Kleid und weckt in seiner optimierten Form den Erfindergeist, der in allen Mitarbeitenden der Post schlummert. Das Unternehmen muss sparen und die Arbeitsabläufe verbessern. Dazu ist es auf das Wissen und die Erfahrung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. 2011 haben die Postangestellten 1385 Ideen eingereicht, die zu Einsparungen von 1,3 Millionen Franken führten.

## Kreativität wird belohnt

Postidea fördert die Kreativität aller und lohnt sich für viele, weil die besten Vorschläge von der Post belohnt werden: Im letzten Jahr konnten Sie mit den gesammelten Punkten Lottoscheine gewinnen. Mit dem neuen Postidea hielt auch ein neues Prämiensystem Einzug.



Die Gewinner der besten Idee, aktuell Marco Kohler, werden jeden Monat auf der letzten Seite der Personalzeitung vorgestellt.

Von nun an werden alle eingereichten Ideen – ob sie nun umgesetzt werden oder nicht – mit Punkten belohnt. Die aktivsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu einem exklusiven Jahresanlass eingeladen.

## Der Kopf des Monats

Die Personalzeitung unterstützt die Förderung von Innovation. Jeweils auf der letzten Seite wird die Gewinnerin oder der Gewinner der besten Idee – der Postidea des Monats – präsentiert, in Szene gesetzt vom Zürcher Fotografen Dominic Büttner: «Jede fotografierte Person richtet den Scheinwerfer, in dessen Rampenlicht sie steht, selbst auf sich. Ganz nach dem Motto: *Seht her, ich habe gewonnen!*» Diesen Monat steht Marco Kohler von PostFinance im Rampenlicht. Seine Idee: Er hat ein gutes Mittel gefunden, um EO-Beiträge an die Post nachträglich rückzuvorgüten. Auf Seite 28 lernen Sie Marco Kohler kennen!

Weitere Informationen finden Sie im Intranet > Wichtige Links > Postidea.

## Lohnerhöhungen bei PostLogistics und SecurePost

Die Lohnverhandlungen zwischen der Post und den Vertretern des Personals von PostLogistics AG und SecurePost AG sind ebenfalls abgeschlossen. Das dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstehende Personal der PostLogistics AG erhält eine generelle Lohnerhöhung von 0,4 Prozent. Die Mindestlöhne der PostLogistics AG werden per 1. Januar 2012 ebenfalls um 0,4 Prozent angehoben.

Die dem GAV für ausgelagerte Geschäftsein-

heiten (GAV KG) unterliegenden Angestellten der SecurePost AG haben die Wahl zwischen zwei zusätzlichen bezahlten Ferientagen oder einer einmaligen, vom Beschäftigungsgrad abhängigen Zulage von 600 Franken. Zusätzlich wird dem gesamten Personal eine einmalige, ebenfalls dem Beschäftigungsgrad angepasste Zulage von 400 Franken ausbezahlt. Nicht anspruchsberechtigt sind Personen, die sich am 1. Januar 2012 in der Probezeit oder in

einem gekündigten Arbeitsverhältnis befanden.

Zur Erinnerung: Die Lohnverhandlungen für das Personal im GAV Post mündeten in einer allgemeinen Lohnerhöhung von 1 Prozent (vgl. Die Post Nr. 12/2011). Weitere 0,8 Prozent der Lohnsumme werden für die individuelle leistungsabhängige Honorierung aufgewendet. Zudem erhalten alle Angestellten der Post mit dem Märzlohn eine Einmalzahlung von 500 Franken (abhängig vom Beschäftigungsgrad).

# Im Auslandsgeschäft werden die Karten neu gemischt

Swiss Post International, die heute sowohl im Kommunikations- als auch im Logistikmarkt tätig ist, wird aufgeteilt und PostMail und PostLogistics zugeordnet. Bis Mitte 2012 wird die Neuordnung vorbereitet.

Text: Carol Mauerhofer

Um im Wettbewerb zu bestehen, will sich die Post noch konsequenter auf ihre vier Kernmärkte (Kommunikation, Logistik, Retailfinanzmarkt, Markt für öffentlichen Personenverkehr) ausrichten. Dies sieht die Strategie der Post vor. Der Verwaltungsrat hat deshalb entschieden, SPI aufzuteilen und PostMail bzw. PostLogistics zuzuordnen. SPI wird damit nicht mehr als Konzernbe-

reich geführt und ist nicht mehr in der Konzernleitung vertreten.

## Know-how erhalten

SPI wurde 1996 als eigenständiger Bereich gegründet. Seither entwickelt SPI erfolgreich Dienstleistungen und branchenspezifische Lösungen für nationale und internationale Geschäftskunden. SPI ist heute mit Angeboten im grenzüberschreitenden und internatio-

nalen Brief- und Paketgeschäft auf zwei Märkten tätig (Kommunikation und Logistik). Dieses Know-how ist für die Post sehr wertvoll und soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Auf eine faire, partnerschaftliche Integration der Mitarbeitenden in die neuen Bereiche wird deshalb grosser Wert gelegt. Die Schaffung neuer Synergien durch die Zusammenlegung der Bereiche kann mittelfristig zu

einem Stellenabbau führen. Die Grössenordnung kann erst nach der vertieften Analyse der neuen Ausgangslage beziffert werden. Die Post wird als sozialverantwortliche Arbeitgeberin alles daran setzen, Entlassungen zu vermeiden.

Die Aufteilung von SPI wird unter der operativen Leitung von Jean-Pierre Streich, Leiter SPI, stattfinden. Weitere Einzelheiten im Interview unten.

## «Die nächsten sechs Monate sind eine Übergangsphase»



Jean-Pierre Streich, Leiter SPI.

### SPI wurde vor 15 Jahren gegründet. Bedeutet die Auflösung des Bereichs sein Scheitern?

Nein, im Gegenteil. Mit Swiss Post International wurde das Auslandsgeschäft zu einem strategisch wichtigen Erfolgsfaktor. Die Auslandsgesellschaften stärken nicht nur die Position und das Image der Post im internationalen Umfeld. Sie verteidigen in erster Linie auch den Import und damit den Heimmarkt gegen die internationale Konkur-

renz. Die Aufbauarbeit von Swiss Post International in den vergangenen 15 Jahren war deshalb enorm wichtig für die Post – und erfolgreich.

### Warum wird SPI nun an PostMail und PostLogistics angegliedert? Hat dies etwas mit dem Partnerschaftsprojekt mit La Poste zu tun (siehe Seite 8)?

Um im Wettbewerb zu bestehen, richtet sich die Post noch stärker nach ihren vier Kernmärkten Kommunikation, Logistik, Retailfinanz und öffentlicher Personenverkehr aus. Swiss Post International ist derzeit auf zwei Märkten tätig, dem Kommunikations- und dem Logistikmarkt. Die Aufteilung ist daher ein Ergebnis der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Sie erfolgt unabhängig vom Projekt mit La Poste.

### Was bedeutet dies nun für die Mitarbeitenden von SPI?

### Wie werden sie zwischen PM und PL aufgeteilt?

Die SPI-Konzerngesellschaften SPILOG, TNT Swiss Post und SAT werden als eigenständige Einheiten bis spätestens 30. Juni 2012 zu PostLogistics überführt. Der Rest von Swiss Post International wird vorerst gesamthaft PostMail zugeteilt. Hier braucht es eine vertiefte Analyse für die Aufteilung.

### Was wird in den nächsten Monaten geschehen? Was ist Ihre Aufgabe?

Seit dem 1. Januar 2012 werden Umsatz und Ertrag von Swiss Post International den Bereichen PostMail und PostLogistics zugeordnet. Auf die Arbeit der Mitarbeitenden hat dieser Schritt jedoch noch keine Auswirkungen. Die nächsten sechs Monate sind als Übergangsphase festgelegt. PostLogistics wird in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung von Swiss Post International bis

30. Juni 2012 die Übergabe der Führung und Kontrolle von SPILOG, TNT Swiss Post und SAT zu PostLogistics in den Verwaltungsräten und in der operativen Verantwortung umsetzen. PostMail wird in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung von Swiss Post International bis 30. Juni 2012 der Konzernleitung die zukünftigen Organisations- und Führungsstrukturen von Swiss Post International bei PostMail und / oder PostLogistics unter Berücksichtigung der Entscheide zur geplanten Zusammenarbeit mit der französischen Post beantragen.

Die Mitarbeitenden werden laufend und rechtzeitig von ihren Vorgesetzten über die Veränderungen informiert. Bis 30. Juni 2012 bleibe ich im Amt und führe in der Übergangsphase mit der bestehenden Geschäftsleitung von Swiss Post International die SPI-Einheiten.

Interview: Emmanuelle Brossin

## Rekordjahr für 2 x Weihnachten



Mit 75 000 Geschenken hat die 15. Auflage der Aktion 2 x Weihnachten das Ergebnis der Vorjahre übertrafen. Gegenwärtig sortieren freiwillige Helfer den Inhalt der Geschenkpakete. Ab Ende Januar werden die Güter je zur Hälfte in der Schweiz und in Osteuropa (Weissrussland, Moldawien sowie Bosnien und Herzegowina) an bedürftige Einzelpersonen und Familien sowie an soziale Institutionen verteilt. Die Organisatoren der Aktion – die Post, SRG SSR und das Schweizerische Rote Kreuz – danken für die grosszügigen Spenden.

## Spitzenleistung vollbracht

Nicht nur das Weihnachtspaket, sondern auch die Festtagskarte ist in der Schweiz sehr beliebt. Zwischen dem 1. und 24. Dezember haben die Postmitarbeitenden über 15 Millionen Pakete verarbeitet. In der Woche vor Weihnachten passierten täglich über eine Million Pakete die Anlagen der drei Zentren Daillens, Frauenfeld und Härkingen. Das sind rund doppelt so viele wie an einem normalen Arbeitstag. Aufgrund der besonderen Kalendertage wurden Pakete ausnahmsweise auch am Samstag ausgetragen. Hochbetrieb herrschte auch in den Briefzentren, wo bis zu 20 Millionen Briefsendungen pro Tag verarbeitet wurden.

## Post übernimmt DMC

Die Post übernimmt die Direct Mail Company AG und die Direct Mail Logistik AG zu 100 Prozent. An beiden Gesellschaften war die Post bisher mit 50 Prozent beteiligt. Mit dieser Übernahme der DMC-Gruppe setzt die Post ein starkes Signal im Direct Marketing und stärkt ihre Position im Markt. Die Post führt die DMC als eigenständiges Unternehmen weiter. Die Übernahme hat keine Auswirkungen auf die Kunden und die Mitarbeitenden. DMC beschäftigt an ihren Standorten in Lausanne, Biel, Thun, Zürich, Domat/Ems und Niederbipp 135 Fest- und rund 2500 Teilzeitangestellte.

# Gemeinsame Sanierung der Pensionskasse

Arbeitgeber und Arbeitnehmer kommen 2012 zu gleichen Teilen für die Sanierungsbeiträge auf.

Text: Emmanuelle Brossin

Die angespannte Lage an den Finanzmärkten belastet auch die Pensionskassen. Sie haben Schwierigkeiten, ausreichende Renditen zu generieren, um den erforderlichen Deckungsgrad zur Erfüllung ihrer langfristigen finanziellen Verpflichtungen sicherzustellen. Die Pensionskasse der Post (PK Post) bildet da keine Ausnahme. Zur Behebung der Unterdeckung wurden per 1. Januar 2010 Sanierungsmassnahmen eingeführt.

## Auf guten Wegen

Zusätzlich zu den von der Post im Jahr 2011 umgesetzten Massnahmen musste der Stiftungsrat dieses Jahr weitere vom Sanie-

rungskonzept vorgesehene Massnahmen ergreifen. Diese betreffen die Verzinsung der Sparkapitalien für 2011 und die Sanierungsbeiträge für 2012.

Die in den letzten zwölf Monaten erreichte Rendite beträgt 1,35 Prozent. Sie liegt damit deutlich unter der Sollrendite, die für die volle Finanzierung der Verpflichtungen notwendig ist, und reicht eigentlich auch nicht für eine Verzinsung der Sparkapitalien aus. «Da die Sanierung besser verläuft als erwartet, hat der Stiftungsrat beschlossen, ausnahmsweise vom Sanierungskonzept abzuweichen und 2011 das Sparkapital der aktiv Versicherten mit 1 Prozent zu verzinsen», so Yves-

André Jeandupeux, Vizepräsident des Stiftungsrats.

## Gemeinsam sanieren

Das Konzept sieht auch Sanierungsbeiträge in Höhe von 2 Prozent des versicherten Lohns vor. Für das Jahr 2012 haben die Sozialpartner vereinbart, zu gleichen Teilen für diesen Betrag aufzukommen. Dies bedeutet, dass die Angestellten und die Post je 1 Prozent übernehmen. Der Betrag wird monatlich vom Salär der aktiv Versicherten abgezogen.

Die Renten sind davon nicht betroffen, werden aber zur Förderung der Solidarität zwischen Erwerbstätigen und Rentnern nicht der Teuerung angepasst.

## Ein «Merci» an unsere Kunden

Die Post blickt auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Der einzigartige Einsatz aller Mitarbeitenden hat dies ermöglicht. Einzigartig ist auch das Vertrauen,

das die Kundinnen und Kunden der Post entgegenbringen. Zum Dank für das entgegengebrachte

Vertrauen wird die Post ihrer Kundschaft vier vorfrankierte Postkarten schicken. Die Aktion startet am 23. Januar. Alle Haushalte der Schweiz kommen in den Genuss des Geschenks.

## Persönliche Geschenkübergabe

«Das Vertrauen und die Treue der Kundinnen und Kunden sind unsere kostbarsten Güter. Mit der Dankesaktion zeigen wir unseren Kunden, wie wichtig sie uns sind», betont Konzernleiter Jürg Bucher.

Die Mitarbeitenden der Post werden das kleine Geschenk wenn immer möglich persönlich überreichen – sei dies an der Haustüre, am Postschalter, in der PostFinance-Filiale oder in den Fahrzeugen und Verkaufsstellen von PostAuto.



Vier vorfrankierte Postkarten als Zeichen des Danks: Die Post bedankt sich bei ihrer Kundschaft fürs Vertrauen.



Ob für Biogasanlagen in Kambodscha, für Windenergie in der Türkei oder für Kochöfen in Ghana, die «pro clima»-Zuschläge sind überall gut investiert.

## Von Biogas bis Windenergie

Seit 2009 bietet die Post den «pro clima»-Versand an. Per Internet können Mitarbeitende und Kunden wieder mitbestimmen, in welches Projekt die Post die Zuschläge aus dem Jahr 2011 investieren soll.

Text: Manuel Ackermann

Wer seine Sendung klimaneutral verschicken möchte, kann dies seit Februar 2009 mit dem «pro clima»-Zuschlag tun. Der «pro clima»-Versand hat sich seit der Einführung mit mehr als 191 Millionen Sendungen und über 260 Geschäftskunden erfreulich entwickelt. Die Post nutzt das Angebot selber und kompensiert die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch ihre Korrespondenz entstehen. Investiert hat die Post zudem in die klimaschonende Paketzustellung: 2011 fuhren dort alle Gasfahrzeuge mit Biogas.

Dieses Jahr wird mit einem Teil der «pro clima»-Zuschläge erstmals auch ein Schweizer Projekt

unterstützt, das mit kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Biogasanlagen auf Bauernhöfen Ökostrom produziert. Zudem wird wie in den Jahren zuvor zur CO<sub>2</sub>-Kompensation in ein ausländisches Projekt investiert. Mitarbeitende und Kunden wählen bis 31. Januar aus folgenden drei Projekten:

### Kleine Biogasanlagen für Privathaushalte in Kambodscha

Mit Biogasanlagen in Privathaushalten können Energiekosten eingespart werden, und es fällt weniger Arbeit für das Sammeln von Brennholz an. Dank dem Einsatz von Biogas erhalten

Familien in Kambodscha einen sauberen Brennstoff zum Kochen und Gas für die Beleuchtung. Dadurch werden Treibhausgasemissionen reduziert. Die Anlagen führen zu rauchfreien Küchen, mindern Gesundheitsprobleme und liefern fruchtbare Gülle, die für die Landwirtschaft genutzt werden kann.

### Energieeffiziente Kochöfen in Ghana

Die Verwendung von immer seltener werdendem Brennholz ist ein zunehmendes Problem in Ghana. Deshalb wurde ein Projekt zur CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion ins Leben gerufen, das energieeffi-

ziente Kochöfen für Privathaushalte zu günstigen Preisen zur Verfügung stellt. Das Projekt schafft Arbeitsplätze und bietet Entwicklungspotenzial über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

### Windenergieprojekt in Çatalca, Türkei

Mit der Erzeugung sauberen Stroms und dessen Einspeisung in das öffentliche Netz trägt der Windpark Çatalca in der Provinz Istanbul massgeblich zur Produktion von erneuerbaren Energien bei. Windenergie ist eine nachhaltige, erneuerbare Energiequelle und eine Technologie mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt.

## Willkommenes Extra

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten in den kommenden Tagen erfreuliche Post: Bis Ende Februar treffen die Personalgutscheine für das Jahr 2012 ein. Neu gibt es für das aktive Personal vier Gutscheine à 100 Franken (bisher acht Gutscheine à 50 Franken). Zudem kommen die beliebten Gutscheine in einem neuen Layout daher, unter anderem in

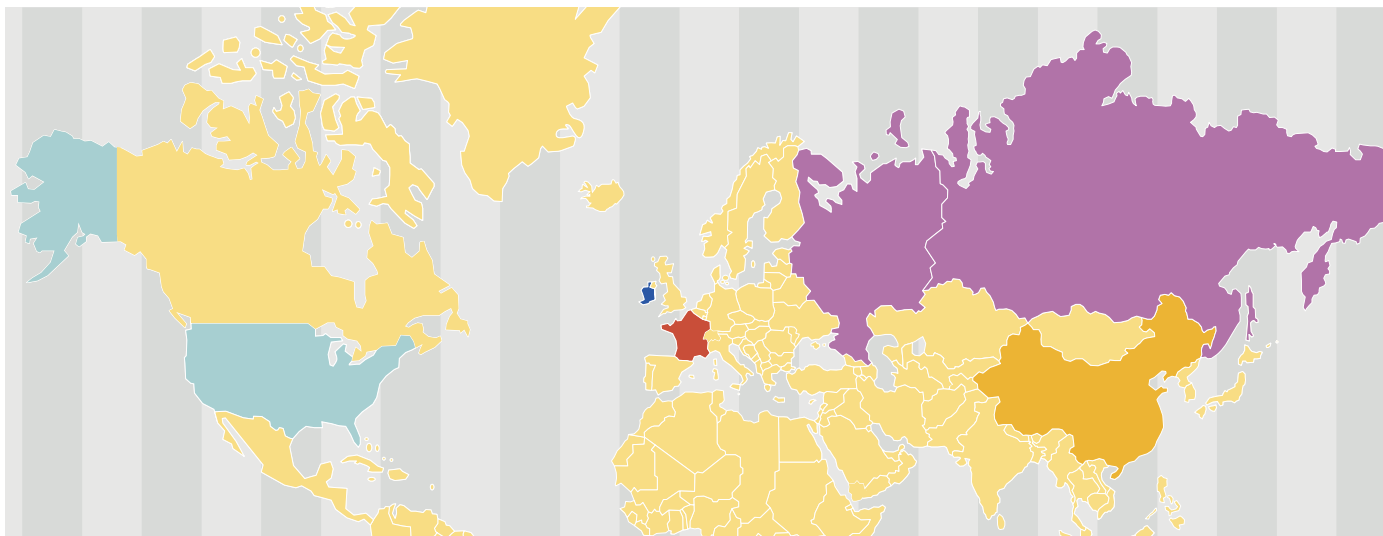
handlicherem Format. Unverändert vielseitig bleibt das Angebot fürs Einlösen. Die Gutscheine können zum Beispiel für Produkte im PostShop oder bei PostFinance und PostAuto eingesetzt werden. Auch Reka-Guthaben lässt sich mit ihnen beziehen.

Die Personalgutscheine erhalten alle Mitarbeitenden im GAV Post und jener Konzerngesell-

schaften, die eine Vereinbarung mit dem Mutterhaus haben. Ab diesem Jahr kommt auch ein Teil des Personals im GAV für Neutretende und Aushilfen (Kategorie 11e) in den Genuss dieser Lohnnebenleistung. Die Pensionierten erhalten

bereits seit mehreren Jahren 200 Franken in Form dieser Gutscheine.





## ● Heirat im Mailgeschäft geplant

Die Schweizerische Post und die französische La Poste planen eine Partnerschaft, um ihre grenzüberschreitenden internationalen Mailaktivitäten zu kombinieren.

Die Post und La Poste planen eine Partnerschaft im internationalen, grenzüberschreitenden Mailgeschäft. Das neu zu gründende Unternehmen führt die Aktivitäten in allen Ländern weiter, in denen die Bereiche Swiss Post International und La Poste Global Mail tätig sind. «Beide Unternehmen haben dieselbe Vision in Bezug auf die Entwicklung des internationalen grenzüberschreitenden Mailmarkts. Wie La Poste streben auch wir danach, diese Aktivitäten weiterzuentwickeln», betont Daniel Bättig, stellvertretender Leiter von Swiss Post International und Schweizer Leiter des Projekts zur Vorbereitung der Partnerschaft. Die geplante Partnerschaft will die Präsenz von La Poste und der Post im internationalen grenzüber-

schreitenden Mailmarkt stärken, in weiteren wichtigen europäischen Märkten eine kritische Masse erreichen und spezifische Überseemärkte entwickeln.

### Mehr Dienstleistungen für Kunden

La Poste Global Mail und Swiss Post International ergänzen sich aus geografischer Sicht und bezüglich dem Marktangebot. «Die Gelegenheit, durch einen Zusammenschluss in diesem Markt die steigende Nachfrage der Kunden nach internationalen Lösungen zu erfüllen, ist in der Branche ein innovativer Schritt nach vorn», so Bättig. Durch die Bündelung von Wissen und Erfahrung sollen nicht nur zusätzliche Erträge generiert, sondern die

Produktionskosten gesenkt und Doppelinvestitionen in Infrastruktur vermieden werden.

### Zu gleichen Teilen

Sobald sämtliche erforderlichen regulatorischen Bewilligungen vorliegen, können die Geschäftsaktivitäten in Angriff genommen werden. Das neue Unternehmen mit Sitz in Paris und Bern wird von beiden Partnern zu gleichen Teilen gehalten und unter einer eigenen neuen Marke geführt. Nicht in das gemeinsame Unternehmen überführt, werden das Import- und Exportgeschäft von La Poste in Frankreich und der Post in der Schweiz. Diese verbleiben mit den Universaldienstverpflichtungen bei den entsprechenden Stammhäusern. (lh)

#### Irland

##### Übernahme durch SPS

Swiss Post Solutions (SPS) übernimmt per sofort die irische Firma FMC Insights Ltd. Diese tritt unter dem Namen 20-20 Insights auf und hat ihren Sitz in Dublin. 20-20 Insights ist spezialisiert auf IT-basierte Marketinglösungen im Bereich Kundenbindungsprogramme. Mit ihrer selbstentwickelten Software für Kundenbindungsprogramme hat sie sich in kurzer Zeit international einen Namen gemacht. Durch die Übernahme kann SPS ihr Angebot in diesem Bereich erweitern und ihre Konkurrenzfähigkeit im wichtigen UK-Markt steigern.

#### Russland

##### Zollabfertigung

Gemäss der russischen Post verstopfen mehr als die Hälfte der internationalen Pakete für Russland gegen die Zollvorschriften, die die Universal Postal Union (UPU) für den grenzüberschreitenden Paketversand festgelegt hat. Fehlende Angaben würden die Zollabfertigung erschweren. Dies wiederum führe zu Verzögerungen und dazu, dass Pakete nicht rechtzeitig ausgeliefert werden können. Um das Problem zu lösen, hat die russische Post die UPU um Hilfe gebeten. Zudem arbeitet sie direkt mit grossen internationalen Postunternehmen an einer Lösung.

#### USA

##### Qualitätsverlust

Seit der US Postal Service (USPS) den Einsatz automatischer Flachsortiersysteme (FSS) ausgeweitet hat, ist die fristgerechte Zustellung von Zeitungen auf 44 Prozent gefallen. USPS reagiert auf diesen Qualitätsverlust mit der Bildung von spezialisierten Teams, die das Problem analysieren und Gegenmassnahmen ergreifen sollen. FSS werden eingesetzt, um die Effizienz bei der Verarbeitung von Zeitungen zu erhöhen und um Kosten zu sparen. Bis im Sommer 2011 installierte USPS 100 FSS an 42 Standorten.

#### China

##### Angst vor Briefmarke

Die Briefmarke, die die chinesische Post am 5. Januar zum Jahr des Drachen herausgegeben hat, sorgt für Kontroversen. Die Marke zeigt einen Drachen in Angriffsstellung – vielen Chinesen ist er damit zu aggressiv und zu grimmig. Der Künstler Chen Shaohua verteidigt sein Werk im Internet. Der Drache müsse als Symbol für das wachsende Selbstvertrauen Chinas verstanden werden. Deshalb habe er sich für einen starken, ersten Drachen entschieden. Inspiriert habe ihn das Muster von Kleidern, die die Kaiser während der Qing-Dynastie getragen hätten.

# Hybride Zukunft

Die Post hat sich an der Schnittstelle zwischen der physischen und digitalen Welt etabliert. Um ihre Position zu halten, baut sie ihr Angebot weiter aus.

Text: Emmanuelle Brossin, Carol Mauerhofer / Bild: Tom Kawara

Die Kunden von heute und morgen leben in parallelen Welten, in der physischen und der digitalen. Sie kommunizieren physisch und digital, wickeln Finanzgeschäfte mit Bargeld und elektronisch ab. Heute geht es bei der Frage der Wahl zwischen physischen und elektronischen Medien nicht um ein «entweder oder», sondern um ein «sowohl als auch».

## Nach Kundenwunsch

Dieses neue Verhalten der Kundinnen und Kunden hat auch Auswirkungen auf die Post. Sie ist aber gut positioniert, um sich im neuen Umfeld zu behaupten. Sie bietet eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen an der Schnittstelle zwischen der physischen und digitalen Welt an. Der elektronische Briefkasten Swiss Post Box, WebStamp oder die Post SuisseID zur sicheren elektronischen Identifikation und Signatur sind Beispiele dafür (vgl. Kasten).

«Bereits heute ist die Post weit fortgeschritten in der digitalen Entwicklung», sagt Konzernleiter Jürg Bucher. Seit November 2011 darf sie sich sogar als das Post-Unternehmen mit den weltweit am weitesten



Die Post ist gut positioniert an der Schnittstelle zwischen physischer und digitaler Welt.

entwickelten E-Post-Services bezeichnen. Dies ergab eine Studie des Weltpostvereins unter den 191 Mitgliedsländern.

## An der Spitze bleiben

Um auch in Zukunft an der Spitze zu bleiben, baut die Post ihr hybrides Angebot weiter aus, zum Beispiel mit den Projekten Letter ID von PostMail oder E-Cockpit von PostFinance. Die Letter ID ist ein

Datamatrix-Code, mit dem ein Brief eindeutig identifiziert werden kann. Geschäftskunden können so den Verarbeitungsstatus ihrer Sendungen verfolgen und wissen genau, wann der Brief zugestellt wird. Nach dem Versand eines Antwort-Mailings können sie beispielsweise auch Callcenter-Aktivitäten besser planen. Einfacher wird auch das Retourenmanagement.

Beim Projekt E-Cockpit bringt PostFinance das bewährte Haushaltsbüchlein ins Internet. Die Kunden können damit ihr persönliches Finanzmanagement optimieren. Sie erhalten eine bessere Übersicht und Kontrolle über ihre persönliche finanzielle Situation.

Auch bei den Briefen sieht die Post neben der klassischen Briefzustellung und der Swiss Post Box in Zukunft zusätzliche Möglichkeiten: Die Kerndienstleistungen rund um den physischen Brief sollen mit Zusatzdienstleistungen ergänzt werden, bei denen die Empfänger Inhalte wahlweise physisch oder elektronisch erhalten können. Physische Briefe und Werbesendungen werden allerdings auch in einem hybriden Postsystem die zentrale Rolle einnehmen.

## Der Weihnachtsmann erhält Hilfe



Der Weihnachtsmann konnte in der Vorweihnachtszeit erneut auf tatkräftige Unterstützung der Post zählen. Seine sechs Assistenten beantworteten 16 077 eingegangene Kinderbriefe.

## Gratistickets für Fondsmesse

Wer mit seinem Geld mehr Rendite als auf dem (E-)Depositokonto erzielen will, kann in PostFinance Fonds investieren. Doch keine Rose ohne Dornen: Je nach Marktsituation kann die Performance auch mal geringer ausfallen. Interessierte erfahren am Stand von PostFinance an der Schweizer Finanzmesse FONDS'12 alles über diese Anlagemöglichkeit. Gratistickets gibt es auf [www.postfinance.ch/messen](http://www.postfinance.ch/messen).

## Wahlen: Erfolg für die Post

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Postmitarbeitenden sind die Eidgenössischen Wahlen vom letzten Oktober gut über die Bühne gegangen, dies bestätigten die Erhebungen. Unter den 5,5 Millionen verteilten Wahlkuverts gab es nur vereinzelte Reklamationen. «Die Zusammenarbeit zwi-



schen den beteiligten Bereichen von PostMail, Poststellen und Verkauf und PostLogistics (Transporte) war äusserst konstruktiv und sicher ein wichtiger Beitrag zum Gesamterfolg», betont Sven Sievers, Leiter logistische Koordination der Wahlen bei der Post. Ein weiterer Erfolgsfaktor war auch die Einführung eines speziellen Labels für die Kennzeichnung von Wahlkuverts (Label VAP) im Sortierprozess. Dadurch konnte die Servicequalität nochmals gesteigert werden.

## Zahlen und Fakten

Ob physisch-elektronisch, elektronisch-physisch oder elektronisch-elektronisch – die hybriden Angebote der Post wurden 2011 gut genutzt:

- Für Kunden wie die Suva, Allianz Suisse oder Raiffeisen scannte Swiss Post Solutions in der Schweiz rund 75 Millionen Seiten Papier.

- 3000 Kunden nutzen mittlerweile die Swiss Post Box.
- 14 Millionen WebStamps wurden online kreiert und ausgedruckt.
- Über eine halbe Million Sicherheitszertifikate (inkl. Post SuisseID) der Post-Tochter SwissSign sind im Einsatz.
- Rund die Hälfte der PostFinance-

Kunden nutzt E-Finance. Im Durchschnitt werden mit E-Services täglich 830 000 Transaktionen registriert. 2011 wurden rund vier Millionen E-Rechnungen verarbeitet.

- Die Sendungsverfolgung wurde rund 2,5 Millionen Mal pro Monat genutzt.

# Wird das Alter der Belegschaft zur Hypothek?

Die Schweizer Bevölkerung wird immer älter. Genauso ergeht es der Belegschaft der Post. Das Unternehmen unternimmt eine Vielzahl von Massnahmen, um diesen Wandel zu begleiten.

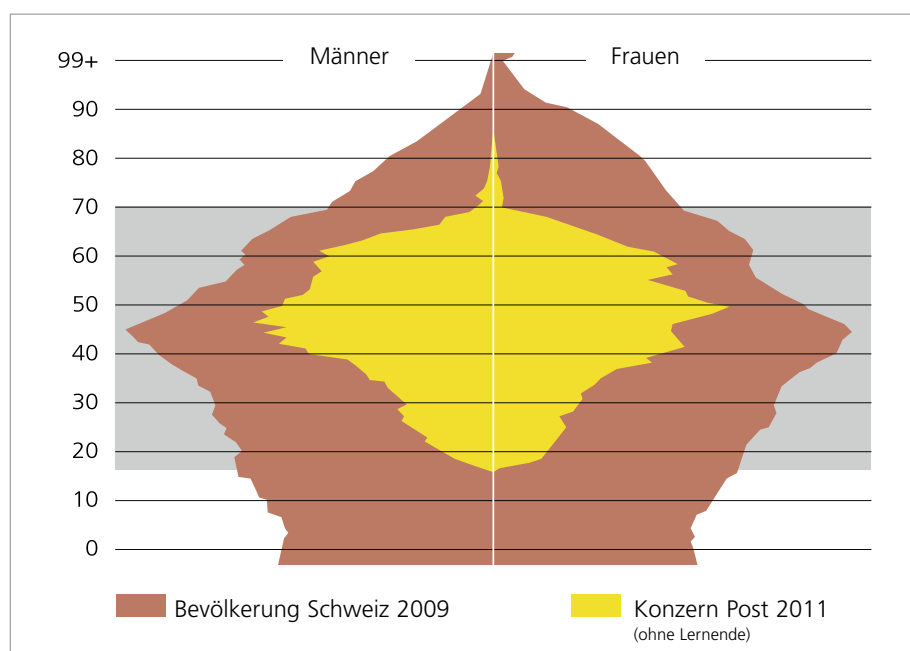
Text: Lea Freiburghaus / Grafiken: Bruno Wanner

Die Gesellschaft in der Schweiz altert stark. Die Gründe dafür sind die gestiegene Lebenserwartung und die gesunkene Geburtenhäufigkeit. Im Jahr 2060 stehen jeder Person im Pensionsalter nur noch zwei Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber. Bereits ab 2015 ist in der Schweiz mit einem Fachkräftemangel und einer immer älter werdenden Arbeitnehmerschaft zu rechnen. Travail.Suisse schätzt, dass der Schweizer Wirtschaft bis im Jahr 2030 bis zu 400 000 Arbeitskräfte fehlen werden. Mit der Schweizer Bevölkerung wird auch die Belegschaft der Post als zweitgrösste Arbeitgeberin des Landes immer älter. Das Durchschnittsalter von Postmitarbeitenden stieg seit 1999 von 39,2 auf heute 44,4 Jahre. Bis ins Jahr 2020 wird ihnen ein Durchschnittsalter von 47,8 Jahren vorausgesagt. Aus diesem

## Weitere Massnahmen im Überblick

- **Weiterbildung:** Der Kurs «Impuls Mitte» hilft Mitarbeitenden im fortgeschrittenen Alter bei einer Neuorientierung. Und das neue Web-based Training für Führungsleute, das im Rahmen von Management der Vielfalt angeboten wird, thematisiert das Älterwerden im Beruf.
- **Gesundheitsmanagement:** Verschiedenste Massnahmen zur Leistungserhaltung und Leistungsförderung, gerade auch von älteren Mitarbeitenden, werden umgesetzt. Zum Beispiel ist die Post daran, ein Casemanagement einzuführen. Bei Absenzen soll in Zukunft jeder Fall noch individueller und altersgerecht behandelt werden. Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird schon heute versucht, ältere Mitarbeitende weniger Lärm und Stress auszusetzen.
- **Personalmarketing:** Kampagnen zur Erhöhung der Arbeitsmarktattraktivität der Post und Rekrutierungskampagnen im Stil von PostAuto.
- **Anstellungsbedingungen:** Die Post bietet den Mitarbeitenden vielfältige Möglichkeiten für Teilzeit- und Telearbeit. Zudem bietet die Pensionskasse Post flexible Rücktrittsmodelle, so auch die Möglichkeit, gleitend in den Ruhestand zu wechseln.

## Alterspyramide



Grund verfolgt die Post das Thema Demografie sehr genau.

### Wo und wie sich der demografische Wandel bei der Post zeigt

Um zu ermitteln, welche Konsequenzen der demografische Wandel für die Post hat, hat sie im Jahr 2010 eine konzernweite Ist-Analyse erstellt. Diese zeigte unter anderem, dass sich ein Fachkräftemangel abzeichnet, einerseits in Spezialistenfunktionen wie der IT und andererseits in personalintensiven Funktionen wie dem Fahrdienst bei PostAuto. Geht eine grosse Anzahl an Mitarbeitenden gleichzeitig in Pension, besteht ausserdem die Gefahr, dass wertvolles Erfahrungswissen verloren geht.

Obwohl die Belegschaft der Post immer älter wird, wäre es falsch zu sagen, die Post habe ein demografisches Problem. Jeder Bereich hat

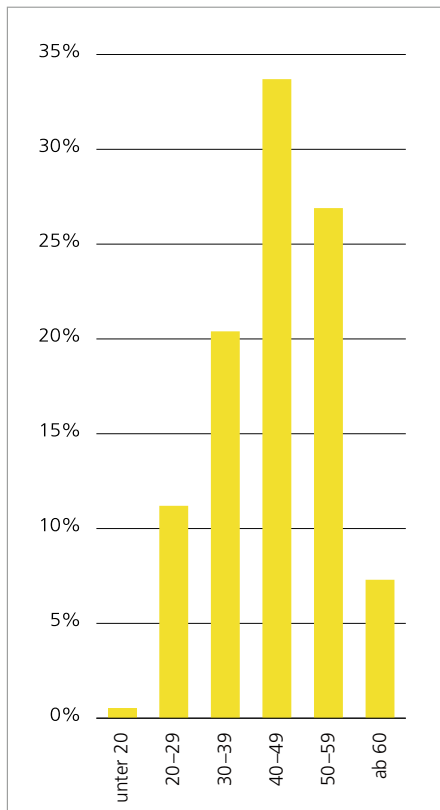
eine andere Ausgangslage, weil jeder unterschiedliche Personal- und Altersstrukturen hat. Somit ist auch der Handlungsbedarf von Bereich zu Bereich ganz unterschiedlich. Obwohl PostFinance der Bereich mit dem zweittiefsten Durchschnittsalter ist (38,3 Jahre), stellen sich auch ihm demografische Herausforderungen. Gerade in der Kundenberatung sind ältere Mitarbeitende sehr gefragt, wirken sie doch auf manche Kundinnen und Kunden vertrauenerweckender. Hinzu kommt, dass sich viele ältere Kunden einen älteren Kundenberater wünschen. Um der Tatsache gerecht zu werden, dass unter den 2,8 Millionen Kunden sämtliche Altersgruppen vertreten sind, sucht PostFinance deshalb gezielt ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch bei PostAuto (Durchschnittsalter Fahrpersonal 48,6 Jahre) gibt es grossen Personalbedarf. Der

# schafft

Grund ist jedoch ein anderer: In den nächsten Jahren gehen jährlich über 100 PostAuto-Fahrer in Pension. Gleichzeitig steigt die Zahl der von PostAuto gefahrenen Kilometer weiter an. Um genügend Nachwuchs zu rekrutieren, hat PostAuto deshalb im Juli 2011 eine Kampagne lanciert (www.postauto.ch/fahren). Ihr Ziel: Junge Busfahrer, Quereinsteiger und Frauen in Teilzeit sollen als PostAuto-Fahrer gewonnen werden. Genauso ist Judith Moch, 40-jährige alleinerziehende Mutter, letzten Oktober als Fahrerin zu PostAuto gekommen (vgl. Seite 13). Auch PostMail sieht sich in den nächsten Jahren mit einem Anstieg des Durchschnittsalters konfrontiert. Daher wird weiter in die betriebliche Gesundheitsförderung investiert: Dazu zählen der Einsatz von Betriebsphysiotherapeuten, Massnahmen zum Schwerpunkt Erholung (Thema Pausen) oder Rollerschulungen im Rahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Ausserdem wird der

Umgang mit Vielfalt (Teambzusammensetzung, Gesundheit, Flexibilität usw.) in Teamentwicklungsanlässen im Modul Zusammenarbeit im Team bewusst aufgegriffen. Bei PostLogistics (Durchschnittsalter 41,7 Jahre), wo viele Mitarbeitende schwere körperliche Arbeit leisten, ist das Alter ein begrenzender Faktor. «Viele meiner gleichaltrigen Kollegen haben gesundheitliche Probleme», sagt der 60-jährige Pierre Boucheseche, der im Paketzentrum Härkingen in der Sortierarbeit arbeitet (vgl. Seite 13). Aus diesem Grund wird die betriebliche Gesundheitsförderung bei PostLogistics grossgeschrieben. Sie bietet Gesundheitsworkshops an, in denen das Arbeitsklima, die Teamarbeit und, wo akut, auch die Auswirkungen von Schichtarbeit oder das Tragen von schweren Lasten untersucht werden. Mit Aktionen zur Ergonomie am Arbeitsplatz und Broschüren, die zum richtigen Heben und Tragen von schweren Lasten anleiten, sollen körperlichen Beschwerden im Alter vorgebeugt werden.

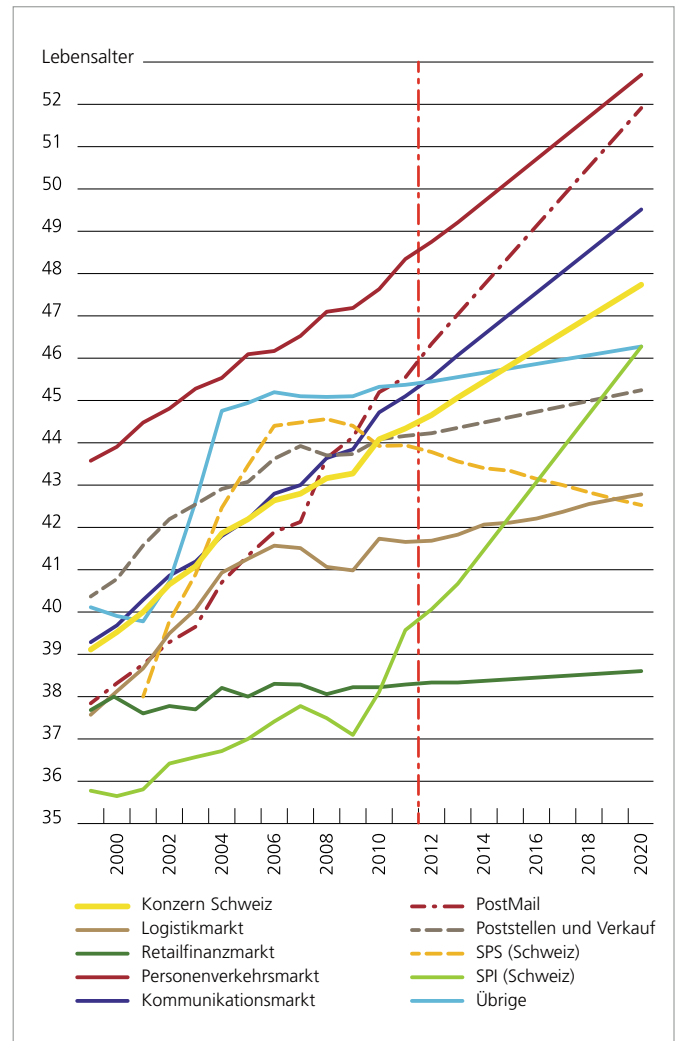
## Altersverteilung bei der Post



### Dem demografischen Wandel begegnen

Um sich über Unternehmensgrenzen hinweg über Fragestellungen zur Demografie auszutauschen, hat die Post zusammen mit Swisscom und der UBS letztes Jahr das «Demografie Forum Schweiz» ins Leben gerufen. Die Plattform von Unternehmen für Unternehmen hat das Ziel, ein Generationen-Management zu verwirklichen, das nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg ermöglicht. Der Austausch funktioniert gut, bester Beweis dafür ist die Entwicklung des Demografie-Barometers (siehe Kasten nebenan). Um das Phänomen Demografie innerhalb der Post noch besser zu positionieren, soll im Februar dieses Jahr eine Intranetseite dazu aufgeschaltet werden. Dort

## Altersentwicklung in den Bereichen



finden Mitarbeitende und Führungspersonen eine Fülle an Informationen.

**Haben Sie Fragen zum Thema Demografie? Schreiben Sie ein E-Mail an demografie@post.ch.**

## Demografie-Barometer

Das Demografie-Barometer ist ein Instrument, das der HR-Berater im Gespräch mit der Führungskraft einsetzen kann und das innert 20 Minuten ermittelt, welche demografischen Herausforderungen im entsprechenden Bereich bestehen. Dazu müssen 19 Fragen zum Marktumfeld, dem Unternehmen, den HR-Kenngrößen und der Unternehmenskultur beantwortet werden. Das Instrument liefert nicht nur neue Erkenntnisse, es zeigt gleichzeitig auch Handlungsfelder und mögliche Massnahmen auf. Es wurde im August 2011 in einem Workshop von der Post (PV, PM und P), Swisscom, der UBS und der Migros entwickelt. Die Implementierung dieses Barometers wird zurzeit geprüft.

# «Die Stärken von Jüngeren und Älteren vereinen»

Die Belegschaft der Post wird immer älter. Welche Herausforderungen sich stellen und wie die Post ihnen begegnet, erklärt Hannah Zaunmüller, Leiterin Strategie und Führungsunterstützung.

Interview: Lea Freiburghaus / Bild: Christine Strub

## Das Personal der Post wird immer älter. Ist die Post gut auf diesen demografischen Wandel vorbereitet?

Das Durchschnittsalter im Konzern Post liegt bei 44,4 Jahren und es wird noch weiter steigen. Die einzelnen Konzernbereiche haben allerdings verschiedenartige Altersstrukturen und entsprechend der Geschäftsentwicklungen unterschiedlichen langfristigen Personalbedarf, daher sind die demografischen Herausforderungen unterschiedlich. Sie werden oft nicht direkt unter dem Titel Demografie angegangen: zum Beispiel die Rekrutierungskampagne von PostAuto oder die Positionierungskampagne im Arbeitsmarkt von IT. Auf Konzernebene gibt es mit Blick auf die demografischen Herausforderungen zum Beispiel die Unterstützung bei der langfristigen Personalbedarfsplanung, Angebote an Weiterbildungskursen oder die Entwicklung von flexiblen Rücktrittsmustern. Demografische Entwicklungen betreffen alle möglichen Personalthemen.

## Was macht die Post gegen den Fachkräftemangel oder den drohenden Know-how-Verlust?

Personalmarketing ist ein Thema, das uns in diesem Jahr besonders intensiv beschäftigen wird; die Arbeitgeberattraktivität ist ein wichtiger Pfeiler im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Bei besonderem Mangel an Personal wird auch in ganz spezifischen Märkten rekrutiert, wie zum Beispiel Frauen bei PostAuto. Eine sorgfältige Personalbedarfsplanung und gegebenenfalls entsprechende frühzeitige Rekrutierung sind wichtig, um den Know-how-Verlust zu verhindern.



Hannah Zaunmüller äussert sich zum demografischen Wandel bei der Post.

## Was macht die Post, damit ältere Beschäftigte möglichst lange und beschwerdefrei arbeiten können?

Dies muss spezifisch mit Blick auf die Stelle, die Aufgaben und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden betrachtet werden. Wer körperlich arbeitet, stösst mit dem Alter fast unweigerlich an physische Grenzen. Entsprechend müssen die Arbeitsplätze gestaltet werden. Die Arbeitsplätze an der grossformatigen Sortierung im Briefzentrum in Härkingen sind zum Beispiel möglichst ergonomisch eingerichtet, damit schwere Arbeiten allen Mitarbeitenden leichter von der Hand gehen. Das Gesundheitsmanagement ist bei uns in allen Konzernbereichen mit vielen gezielten Massnahmen nachhaltig veran-

kert. Das attestiert uns auch das Label «Friendly Workspace».

## Wie erreicht man, dass ältere Mitarbeitende bis zum Pensionsalter motiviert bleiben?

Einerseits liegt es in der Verantwortung der Mitarbeitenden, egal welchen Alters, sich zu motivieren und ein Arbeitsleben lang am Ball zu bleiben – Stichwort «lebenslanges Lernen». Andererseits ist es Aufgabe der Führung, die Mitarbeitenden zu motivieren und ihnen die nötige Wertschätzung entgegenzubringen. Bei Projekten beispielsweise bringen Ältere die Erfahrung mit und Jüngere den gewandten Umgang mit neuen Technologien. Wenn es gelingt, in einem Team die Stärken von Jüngeren und Älteren zu vereinen, ist das für alle Beteiligten ein Gewinn.

## Welche Karriereoptionen und Entwicklungsmöglichkeiten haben Mitarbeitende über 50 bei der Post?

Das Alter darf nicht das zentrale Kriterium bei Stellenbesetzungen sein. Es kommt immer auf die vakante Stelle und die Kompetenzen an, die für die entsprechende Stelle gefragt sind. Die Post bietet übrigens auch einen Kurs an für ältere Mitarbeitende, die sich neu orientieren möchten.

## Mit der zunehmenden Alterung der Gesellschaft wird es immer schwieriger, Lernende zu rekrutieren. Wie steht es damit bei der Post?

Was die Rekrutierung von Lernenden angeht, hat sich die Post frühzeitig in Position gebracht. Entsprechende Kampagnen laufen. Eine Umfrage von Multicheck und STRIMgroup vom letzten Jahr zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die 10 000 befragten Schülerinnen und Schüler wählten die Post zur beliebtesten Arbeitgeberin.

## Wie erleben Sie persönlich das Älterwerden im Beruf?

Mit dem Älterwerden sammle ich Erfahrungen und werde gelassener. Zudem beurteile ich vieles aus einem anderen Blickwinkel als vor zehn Jahren.

# Welche Rolle spielt das Alter?

Ist es für junge Berufsleute einfacher, mit Veränderungen oder dem hohen Tempo im Arbeitsleben umzugehen? Oder zählt die Erfahrung, mit der man ruhiger und gelassener agiert, doch mehr? Postmitarbeitende erzählen, wie sie mit dem Thema Alter umgehen.

Umfrage: **Sandra Gonseth**

## **Gertrud Hartmann-Hasler (59)** Schaltermitarbeiterin Poststelle Frick



«Es ist spannend, in einem altersdurchmischten Team zu arbeiten. Ich glaube, dass das Alter gar keine so grosse Rolle spielt. Natürlich habe ich durch meine langjährige Berufstätigkeit bei der Post viel Erfahrung gesammelt, die ich den jüngeren Arbeitskollegen weitergeben kann. Doch in erster Linie zählen die Motivation und dass man sich am Arbeitsplatz wohlfühlt. Aus eigener Erfahrung weiss ich aber, dass es im Schalterbereich viel schwieriger ist, am Ball zu bleiben und mit den vielen Veränderungen klar zu kommen, wenn man Teilzeit arbeitet. Ich bin deshalb froh, dass ich heute wieder fast Vollzeit arbeite. Und da ich von Natur aus neugierig bin und keine Berührungsängste kenne, spüre ich auch die Wertschätzung der jüngeren Arbeitskollegen und der Kundenschaft. Vor allem etwas ältere Kunden kommen bewusst zu mir an den Schalter, weil sie mich schon lange kennen und mir vertrauen.»

## **Frédéric Duruz (25)** Kundenberater PostFinance Fribourg



«Bei den Beratungsgesprächen empfinde ich mein Alter selten als Nachteil. Gerade im Hypothekengeschäft gibt es viele junge Familien, die ein Haus kaufen wollen. Da kann ich mit Themen, die uns beide

interessieren, viel Nähe schaffen. Wir sprechen dann zuerst etwas über Sport oder Kultur. Ich kann mich gut in die Familien hineinversetzen, weil wir auf Grund des Alters ähnliche Gewohnheiten haben. Das gleiche gilt für die ältere Kundenschaft. Oft bringen sie mir viel Sympathie entgegen, weil meine Laufbahn die gleiche ist wie die ihrer Enkelkinder. Bei Kunden über vierzig ist es manchmal aufgrund meines Alters schwieriger, ein Klima des Vertrauens zu schaffen. Sie wünschen sich oft einen Kundenberater auf gleicher Augenhöhe. Eines ist klar: Die grosse Erfahrung von langjährigen Mitarbeitenden können wir Jungen nicht wettmachen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir uns kontinuierlich weiterbilden. Und da haben wir von PostFinance die volle Unterstützung.»

## **Pierre Boucheseche (60)** Mitarbeiter Sortierung Paketzentrum Härkingen



«Der Arbeitsdruck ist heute viel höher als früher. Vor allem die harten Betonböden machen mir zu schaffen. Obwohl ich mich nicht beklagen kann. Ich habe keine grossen körperlichen Beschwerden. Doch viele meiner gleichaltrigen Kollegen haben gesundheitliche Probleme: der Rücken, die Knie oder die Füsse. In unserem Team arbeiten vorwiegend junge Leute. Das heisst aber nicht automatisch, dass diese keine Beschwerden haben. Im Gegenteil. Gerade die älteren Mitarbeiter machen mehr mit und beklagen sich weniger. Es wäre gelogen, wenn ich sagen würde, dass es keine Spannungen in unserem Team wegen des Alters gäbe. Aber die Ausgangslage ist halt ganz eine andere. Wenn die jungen Leute eine neue Perspektive haben, sind sie schnell weg.

Ich kam vor 42 Jahren aus dem Elsass in die Schweiz, um bei der Post einen sicheren Arbeitsplatz zu haben. Nach dieser langen Zeit freue ich mich jetzt auf meinen Ruhestand.»

## **Judith Moch (40)** PostAuto-Fahrerin Region Ostschweiz



«Ich bin durch die Rekrutierungsoffensive für Chauffeure bei PostAuto eingestiegen und befahre überwiegend regionale Linien. Vorher war ich über Jahre Busfahrerin bei den Verkehrsbetrieben Zürich. Auf dem Land ist das Fahren viel entspannter. Und auch die Fahrgäste sind umgänglicher. Die neuen Arbeitskolleginnen- und kollegen sind sehr hilfsbereit. Vor allem die etwas älteren geben immer gute Tipps. Natürlich steckt man als 25-Jährige die Schichtarbeit vor allem physisch besser weg. Doch wenn man älter ist, reagiert man gelassener auf schwierige Situationen, einfach weil man mehr Lebenserfahrung hat. Die verschärfte Gesetzgebung (alle Busfahrer müssen ab 2013 über einen Fähigkeitsausweis verfügen) ist vor allem aus Kostengründen ein Hemmschuh. Namentlich für Quereinsteiger oder pensionierte Chauffeure und Landwirte, die nebenbei noch etwas dazuverdienen wollen. Ob das Manko mit jungen Berufsleuten gefüllt werden kann, wage ich zu bezweifeln. Diese wechseln oft schon nach ein paar Jahren den Beruf. Denn Schichtarbeit ist für das Sozial- und Familienleben doch eher unattraktiv. Und Weiterbildungen stellen bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen in Aussicht.»

# «Um Lohnerhöhungen zu die Produktivität gesteigern

Die Mitarbeitenden sind der Meinung, dass die Lohnerhöhung keine Gefahr für die finanzielle Solidität der Post darstellt. Die Stellungnahme von Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit im SECO.

Interview: Emmanuelle Brossin / Bild: Tomas Wüthrich (Pixsil)



«Die Lohnerhöhung der Post entspricht dem Wirtschaftsumfeld und ist gerechtfertigt», erklärt Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit im SECO.

**93 Prozent der Mitarbeitenden halten die von der Post gewährte Lohnerhöhung für 2012 trotz der sich abzeichnenden Krise für gerechtfertigt. Erstaunt Sie dieses Resultat?**

Nein. Einerseits haben Wirtschaftszweige wie die Industrie mit dem starken Franken zu kämpfen und können daher die Löhne ihrer Angestellten kaum erhöhen. Andererseits wächst die Beschäftigung in der Bauwirtschaft, der Infrastruktur oder bei der öffentlichen Hand. Hier steigen die Löhne um zwischen 1 bis 1,7 Prozent. In diesem Zusammenhang entspricht die Lohnerhöhung der Post dem Wirtschaftsumfeld und ist gerechtfertigt.

**Nicht nur die Löhne steigen, sondern auch die Krankenkassenprämien. Stehen wir vor einem Rückgang der Kaufkraft?**

Vergleicht man die Lohnerhöhung mit der Inflation (0,2 Prozent im 2011), ist festzustellen,

dass die Kaufkraft steigt. 2012 ist mit einer Zunahme um 1 Prozent zu rechnen, was über dem Schnitt liegt. Natürlich werden die Haushalte durch Ausgaben wie erhöhte Krankenkassenprämien belastet. Aber die steigenden Gesundheitskosten sind ein Problem, das sich nicht mit Lohnerhöhungen lösen lässt.

**Sollten die Unternehmen grosszügiger sein, spricht: einen 14. Monatslohn einführen, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln?**

Lohnerhöhungen haben eine doppelte Wirkung. Zum einen erhöhen sie die Kaufkraft der Mitarbeitenden, die mit ihren Ausgaben das Wirtschaftswachstum fördern. Zum anderen schränken sie aber auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen ein, da die Kosten steigen. Es ist die Aufgabe der Sozialpartner, ein Gleichgewicht zu finden zwischen dem Anliegen der

Unternehmen, konkurrenzfähig zu bleiben, und der Forderung der Angestellten, an den Produktivitätsfortschritten teilzuhaben.

**Ein Mitarbeiter schlägt vor, statt einer Lohnerhöhung eine zusätzliche Ferienwoche einzuführen. Was meinen Sie dazu?**

Eine zusätzliche Ferienwoche entspricht einer Lohnerhöhung von etwas mehr als 2 Prozent. Auch hier ist es Aufgabe der Sozialpartner, zu entscheiden, ob sie Lohnerhöhungen oder zusätzliche Ferientage bevorzugen. Momentan geht die Tendenz eher in Richtung Lohnerhöhung, weil die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine solche vorziehen und die Arbeitgeber längere Mitarbeiterabsenzen vermeiden möchten. Generell kann man sagen, dass die Unternehmen es sich nicht leisten können, gleichzeitig Lohnerhöhungen und zusätzliche Ferientage zu gewähren, vor allem, wenn sie parallel dazu noch Geld in die Sanierung ihrer Pensionskasse investieren müssen.

**Eine generelle Lohnerhöhung bedeutet für das Unternehmen permanente Zusatzkosten. Um rentabel zu bleiben, muss es gleichzeitig seine Produktivität erhöhen. Ist dies nicht ein Kuckucksei für die Angestellten, da sie letztlich mehr arbeiten müssen?**

Wenn ein Unternehmen Lohnerhöhungen gewähren will, muss es seine Produktivität steigern. Wichtig ist, dass die Steigerung der Produktivität nicht zulasten der Gesundheit der Angestellten geht. Dieses Gleichgewicht wird von den Sozialpartnern jeweils bei der Aushandlung der Gesamtarbeitsverträge gesucht. Produktivitätssteigerungen gehen übrigens nicht immer mit einer höheren Arbeitsbelastung einher. Oft werden sie durch verbesserte Prozesse oder eine bessere Organisation der Arbeit erzielt. Häufig werden damit zwei Ziele gleichzeitig erreicht:

# «Gewähren, muss t werden»

Die Löhne steigen und die Arbeit wird interessanter.

**Viele glauben nicht, dass wir in einer Krise stecken. Sind sie zu optimistisch?**

2011 war ein sehr gutes Jahr für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Leider hat die Aufwertung des Frankens die Wirtschaftszweige, die der internationalen Konkurrenz ausgesetzt sind, unter Druck gesetzt. Deshalb steigt die Arbeitslosigkeit seit dem letzten Oktober wieder. Die Prognosen für 2012 sind mit vielen Risiken verbunden. Wird sich der Schweizer Franken abschwächen? Gelingt es der Wirtschaftspolitik in der Eurozone, die Finanzmärkte zu beruhigen und eine Rezession zu vermeiden? Viele Fragen sind noch offen.

Ich bin aber zuversichtlich: Dank einer eigenständigen Geldpolitik und gesunden öffentlichen Finanzen verfügen der Bund und die Nationalbank über genügend Handlungsspielraum, um die Wirtschaftslage notfalls zu stabilisieren.

**Wie sehen die Wachstumsprognosen für 2012 aus?**

Das SECO geht für dieses Jahr von einem Wachstum von 0,5 Prozent aus. Die Arbeitslosigkeit dürfte bis Ende Jahr ansteigen und im Durchschnitt bei 3,6 Prozent liegen. Die Industrie, die Banken, der Tourismus und der Detailhandel werden weiterhin unter Druck stehen. Der Rest der Wirtschaft – so auch die Post – dürfte sich hingegen positiv entwickeln.

## Frage des Monats

**Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden steigt. Muss man das Rentenalter erhöhen?**

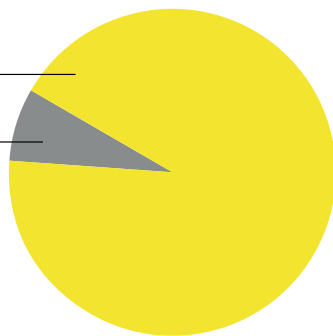
- Ja  
 Nein

Schreiben Sie uns Ihre Meinung in unserem Blog im Intranet unter [pww.post.ch/personalzeitung](http://pww.post.ch/personalzeitung) oder an: Die Schweizerische Post, K11, Redaktion «Die Post», Viktoriastrasse 21, 3030 Bern.

### Resultat der Umfrage: Die Mitarbeitenden erhalten trotz Krise mehr Lohn. Ist das richtig?

Ja 93%

Nein 7%



Diese Umfrage ist nicht repräsentativ.

## Meinungen von Mitarbeitenden

**Paolo Stecchi, PF**

Dies ist der Beweis dafür, dass die Post ihre soziale Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden wahrnimmt. Angesichts der momentan schwierigen Wirtschaftslage und der trüben Zukunftsaussichten ist die Lohnerhöhung eine grosszügige Geste und ein Vertrauensbeweis gegenüber den Angestellten. Ich hoffe, dass sich andere Unternehmen ein Beispiel an der Post nehmen und ihren verunsicherten Mitarbeitenden den Rücken stärken werden.

**Thierry Uebersax, PV**

Diese Frage ist eine Provokation und zeugt von schlechtem Geschmack. Die Krise als Vorwand zu nehmen, um zu fragen, ob eine Lohnerhöhung

gerechtfertigt sei! Wäre es in Krisenzeiten nicht angebracht, trotz Umsatzsteigerungen die Saläre der Führungskräfte unter die Lupe zu nehmen? Immerhin wird ein Grossteil des Umsatzes durch die kleinen Angestellten generiert.

**Carole Pythoud, PF**

Eine Lohnerhöhung in Krisenzeiten zeugt von der Solidarität des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden und fördert den Zusammenhalt.

**Stefan Graber, PM**

Eine Lohnerhöhung soll auch als Dank der Post für die geleistete Arbeit gesehen werden und ist ein Zeichen an die Zukunft, trotz Wirtschaftskrise. Die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten mit der Lohnerhöhung auch einen Beitrag, indem sie den Mehrlohn wieder in die Wirtschaft investieren.

**Maurice Grand-Guillaume-Perrenoud, PM**

Die Post verdient Anerkennung für diese Geste des Dankes gegenüber ihren Angestellten. Diese verstehen nicht immer die makroökonomischen Entscheidungen und müssen oft aus weniger mehr machen. Natürlich beruht Solidarität auf Gegenseitigkeit. Wenn wir jetzt die Anpassungen mit Freude annehmen, müssen wir in Zukunft auch bereit sein, notfalls den Gürtel enger zu schnallen.

**Astrid Kissling, PM**

Ich bin sehr dankbar, dass die Post den Mitarbeitern diesen Luxus bieten kann. Als Teilzeitarbeitende kann ich mit diesem Zustupf gerade mal die Erhöhung der Krankenkasse bezahlen. Am Ende des Jahres bleibt mir trotz Lohnerhöhung von 1 Prozent nicht mehr übrig.

**Patrick Pedevilla, PM**

Ein Unternehmen, das dank seines guten Managements, vor allem aber dank seines Personals einen Gewinn von fast einer Milliarde Franken macht, sollte seine Angestellten mit einem Bonus belohnen. Ich denke dabei an einen 14. Monatslohn oder an eine zusätzliche Ferienwoche.

**Luzia Kellenberger, PV**

Natürlich freut mich die Belohnung. Statt Geld an die Mitarbeiter hätte ich lieber, wenn mit diesem Geld in kleine Poststellen investiert würde. Jede geschlossene Poststelle ist ein herber Verlust für die Region.

Weitere Meinungen finden Sie im Intranet unter [pww.post.ch/personalzeitung](http://pww.post.ch/personalzeitung).

## Indiskret



Wer ist **Nastasia Gulfo**, Kauffrau in Ausbildung?

### Was wollten Sie als Kind einmal werden?

Anwältin. Zu Beginn meiner Ausbildung habe ich aber bemerkt, dass mich Mathematik und Wirtschaft mehr interessieren als Jura.

### Wer ist Ihr Vorbild?

Ich habe keine bestimmten Vorbilder. Man muss machen, wozu man Lust hat, und nicht einfach anderen nacheifern.

### Wenn Sie ein Tier wären, wären Sie ...

... ein Tiger, weil ich die grossartig finde.

### Was ist Ihre grösste Schwäche?

Manche sagen, das Rauchen sei mein grösstes Laster. Ich denke, dass meine Unverblümtheit meine grösste Schwäche ist, da ich damit bisweilen mein Umfeld verärgere.

### Wenn Sie eine Zeitmaschine hätten, in welche Epoche würden Sie reisen?

Zurück in die Sechziger und Siebziger, weil dies in Bezug auf die Frauenrechte eine wichtige Phase war. Ich habe den Eindruck, dass die Leute damals aufgrund der Erfahrungen, die sie in den Jahren zuvor machen mussten, andere Wertvorstellungen hatten als wir heute.

### Was ist Ihr Lebensmotto?

Seinen Weg gehen und nicht zu stark darauf achten, was andere denken oder sagen.

### Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

«Wer die Nachtigall stört» von Harper Lee. Es geht um einen Afroamerikaner, der unschuldig zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wird. Die Geschehnisse werden aus der Sicht eines kleinen Mädchens geschildert. Eine tief berührende Lektüre!

### Das Verrückteste, das Sie je getan haben?

Ich habe so viele verrückte Dinge getan, dass ich jetzt nicht eine einzelne Sache herauspicken kann. Ins Kasino gehen und vor allem wieder heil herauskommen.

### Welches persönliche Ziel möchten Sie noch erreichen?

Ich hoffe, im Juni meine Lehre erfolgreich abzuschliessen und danach die Passerelle zur Universität zu schaffen. Anschliessend möchte ich studieren und daneben Teilzeit arbeiten.



Der Schnee ist sein Element: Bereits seit sechs Jahren steht bei Florian Mühlebach, Detailhandelsfachmann in Ausbi

# Nur Fliegen ist

Für Florian Mühlebach, Lernender bei Poststellen und Verkauf, ist das ganze Jahr Saison. Der Freestyle-Skifahrer steht auch im Sommer regelmässig auf den Brettern.

Text: Lea Freiburghaus / Bilder: Jakob Jägli-Schmelz, zVg

«Springen ist fast wie Fliegen», beschreibt Florian Mühlebach das Gefühl, das er beim Salto über die Schanze empfindet. Seit sechs Jahren frönt der 17-jährige Fricktaler dem Freestyle Skiing, seit drei Jahren intensiv. «Mit jedem neuen Sprung und jedem gewonnenen Wettkampf steigt der Spass.» Zweimal die Woche trainiert er mit dem Freestyle Team Fricktal, zweimal im Fitnessstudio. An den Wochenenden absolviert er Wettkämpfe oder trainiert im Gelände: im Winter auf der Skipiste oder in Snowparks, im Sommer auf dem Gletscher oder der Wasserschanze am Rhein. Seinen bisher grössten Erfolg feierte Florian vor zwei Jahren: An der Juniorenschwei-

zermeisterschaft holte er die Bronzemedaille im Buckelpistenfahren.

### Früh übt sich

«Ohne Technik geht im Buckelpistenfahren gar nichts», erklärt Florian. Die Basis dafür hat der 17-Jährige schon früh gelegt: Mit zweieinhalb Jahren stand er erstmals auf Skiern. «Das beweisen Familienfotos eindeutig», sagt Florian und lacht. Richtig Skifahren lernte er in der Skischule und auf Skitouren mit seinen Eltern. Sein Vater, selbst ein begeisterter Skifahrer, machte ihm und seinem älteren Bruder 2001 den Kids Day des Freestyle Teams Fricktal



ldung, das Freestyle Skiing im Mittelpunkt. Und mit jedem neuen Sprung steigt der Spass.

# schöner

schmackhaft. Florian ging hin. Seitdem hat ihn die Skiakrobatik nicht mehr losgelassen. «Schafft man einen neuen Sprung, ist das unbeschreiblich schön und macht Lust auf mehr», schwärmt er. Um sich die Wochenenden auf der Piste leisten zu können, hat Florian als Schüler oft gejobbt. So intensiv, wie er den Sport heute betreibt, sind gute Sponsoren gefragt. «Sonst hätte ich Ende Monat regelmässig ein Loch in der Kasse.»

## Probieren geht über Studieren

Nebst Geld investiert Florian auch eine ganze Menge Zeit. «Als Unterländer musst du mehr Aufwand betreiben, um genügend Praxis zu bekommen, als ein Oberländer», erklärt er. «Umso grösser ist die Freude, wenn ich jemanden besiege, der die Piste direkt vor der Haustüre hat.» Zeit kostet es auch, wenn die Skiakrobatiken ein neues Kunststück lernen. Erst wird in der Halle geübt, dann im Wasser, zum Schluss im Schnee. «Am Anfang geht es so schnell, dass du nicht mehr weisst, was oben und unten ist»,

so Florian. «Erst später kannst du dich im Flug umschauen und es so richtig geniessen.» Um die Orientierung nicht zu verlieren, sind die Athleten schon beim Absprung auf die Landung fixiert. «Klappt die nicht, besteht Verletzungsgefahr», weiss Florian aus Erfahrung. Letzten Frühling hat er sich bei einer missglückten Landung am Knie verletzt. Nach langen Wochen Physiotherapie und der gezielter Kräftigung ist er jetzt wieder unterwegs wie zuvor: ohne Furcht, aber mit dem nötigen Respekt. «Bisweilen braucht es schon Überwindung. Wenn wir uns bereit fühlen, machen wir uns gegenseitig Mut und probieren es einfach.» Ganz nach dem Motto «Go for it».

## Das Publikum begeistern

Florian deswegen als Draufgänger zu bezeichnen, wäre falsch. «Ich sehe mich vielmehr als Typ, der immer etwas loshaben muss.» Für diese Saison hat sich der 17-Jährige vorgenommen, unfallfrei zu bleiben und trotzdem einige gute Resultate zu erzielen. Ein gros-

ser Traum wäre für ihn die Teilnahme am Zürcher «freestyle.ch», dem derzeit grössten und wichtigsten Freestylesport-Event Europas. «Ich fahre gerne an Shows», erzählt Florian und strahlt. «Die Stimmung ist toll und die Anwesenheit des Publikums spornt mich zu Höchstleistungen an.» Nur Fliegen ist schöner.

[www.freestyle-team.ch](http://www.freestyle-team.ch)

## Freestyle Skiing

Freestyle Skiing (früher Skiakrobatik) besteht aus sieben Disziplinen, die ab 2014 alle olympisch sein werden: Moguls (Buckelpiste), Aerials (Springen), Halfpipe, Big Air (Springen über die grosse Schanze), Slopestyle (Geschicklichkeitsparcours), Dual Moguls (Parallelbuckelpiste) und Skicross (Geschicklichkeitsparcours im direkten Vergleich). Seit 1980 veranstaltet die FIS einen Weltcup, seit 1986 finden Weltmeisterschaften statt.

**Wir wollen grosses Kino.**

Tom, Anna, Roger: Filmliebhaber

Hauptsponsorin der  
Solothurner Filmtage

**Unser Film-Engagement begeistert jedes  
Jahr über 280 000 Zuschauer.**

Für die anspruchsvollsten  
Kunden der Welt.

**DIE POST** 

# Mit Zug aufs Tor

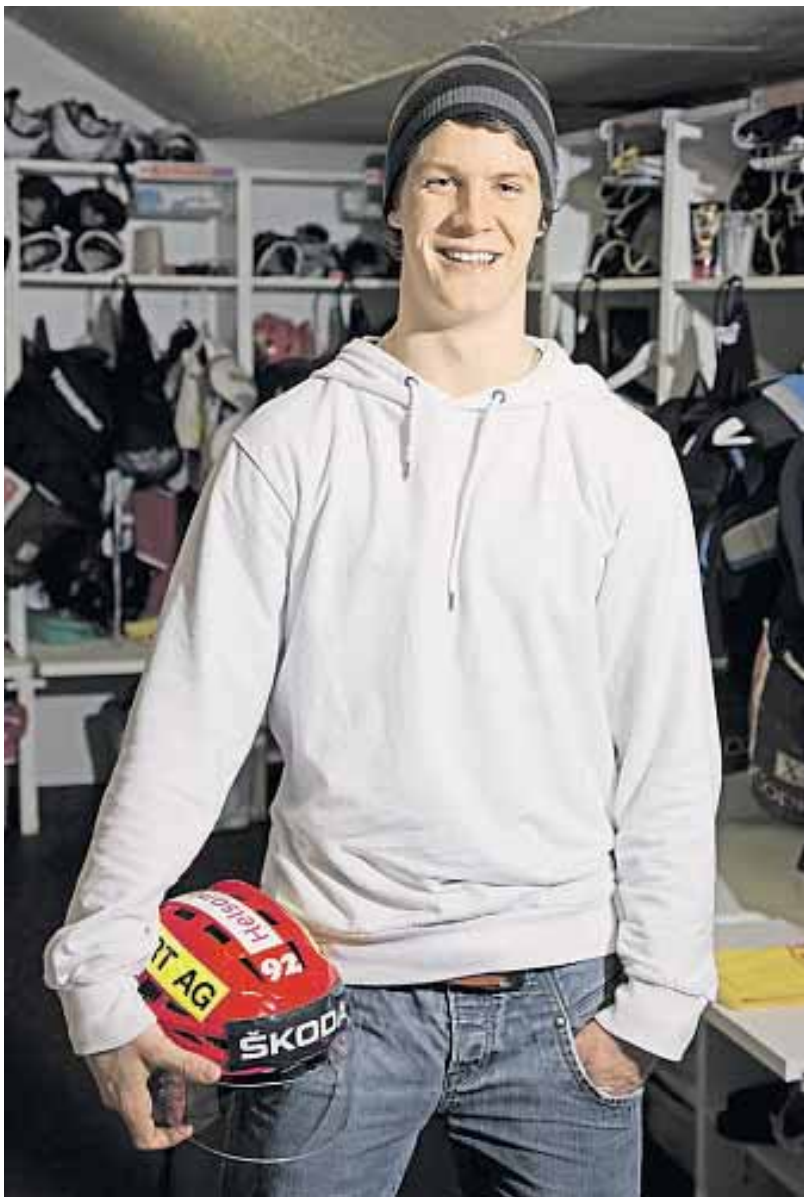
Gaëtan Haas ist Eishockeyprofi beim EHC Biel und arbeitet nebenbei bei PostLogistics. Wie viele andere Spitzensportler hat auch er Mühe, Training und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Text: **Emmanuelle Brossin** / Bild: Severin Nowacki

«Gaëtan Haas ist ein guter Bursche, ein unkomplizierter Spieler. Er hat exzellente läuferische Fähigkeiten, ist technisch stark und kann das Spiel gut lesen», bemerkt der technische Leiter des Eishockeyclubs Biel (EHCB). Gaëtan durchlief sämtliche Jugendabteilungen des EHC Biel. Nun, mit bald 20 Jahren, spielt er bereits seit drei Jahren in der National League A. Der Stürmer des U20-Juniorennationalteams bestritt kürzlich vor Tausenden von Zuschauern die Juniorenweltmeisterschaften in Calgary (Kanada) und erzielte dabei drei Tore. Aber die Nummer 92 des EHCB bleibt bescheiden. Er bezeichnet sich nicht als Star, auch wenn ihn die Leute in Biel auf der Strasse erkennen und sich nach ihm umdrehen.

## Keine Berührungsängste

Gaëtan Haas ist dankbar dafür, dass er sein Hobby zum Beruf machen konnte und sich nun in der Eishalle mit seinen Jugendidolen wie Sébastien Bordeleau oder Petr Sykora messen darf. Der durchtrainierte junge Mann betont, dass das Sportlerleben nicht immer einfach ist und man stets hart an seiner Kraft und Ausdauer feilen muss, um mithalten zu können. Er brach die Schule und anschliessend auch eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner ab, weil die Belastung neben dem täglichen Training und den zwei bis drei Spielen pro Woche zu gross war. Momentan arbeitet Gaëtan ein bis zwei Tage pro Woche bei PostLogistics. «Seit etwas mehr als einem Jahr liefere ich über



Gaëtan Haas hat kürzlich bei den Juniorenweltmeisterschaften in Calgary drei Tore erzielt.

LeShop.ch bestellte Waren aus. Mir gefällt die Flexibilität, die mir mein Job bei PostLogistics bietet, und die tolle Stimmung im Team.» Seine Eltern hätten es natürlich lieber gesehen, wenn

er eine Lehre abgeschlossen hätte, aber sie unterstützen Gaëtan nun auch auf seinem sportlichen Weg. Bei ihnen wohnt er und sie haben ihm auch dabei geholfen, die Stelle bei PostLogistics zu finden. Denn obwohl er Profisportler ist, schwimmt er nicht im Geld. Sein Lohn ist um einiges tiefer als die fürstlichen Gehälter der (ausländischen) Stars der Liga.

## Amerika oder Schweiz

Gaëtan hat noch keine genauen Vorstellungen von seiner Zukunft. Sein Vertrag mit dem EHC Biel läuft noch bis 2013. Er lernt Englisch, vor allem, weil die Trainingseinheiten seinen kanadischen und russischen Teamkameraden zuliebe meist in der Sprache Shakespeares durchgeführt werden. Möglicherweise sind die Scouts der NHL, der ruhmreichen nordamerikanischen Eishockeyliga, während der Juniorenweltmeisterschaft auf den talentierten Stürmer aufmerksam geworden. Wäre Gaëtan bereit für eine Karriere in Übersee? Der EHCB-Spieler kommt ins Grübeln: «Natürlich träumt jeder Eishockeyspieler von der NHL, aber es fiel mir nicht leicht, meine Familie und meine Freunde zu verlassen.» Und welche Ziele verfolgt Gaëtan für seine Zeit nach der Eishockeykarriere? Das junge Talent zuckt mit den Schultern: «Darüber mache ich mir Gedanken, wenns so weit ist. Es wird sich bestimmt ein Sponsor finden, der mich engagiert», fügt er mit jugendlicher Unbeschwertheit an. Mit knapp zwanzig Jahren ist eben noch alles möglich.

# Für jeden Kunden die eigene Lösung

Um neue Ideen zu realisieren, muss man manchmal auch unkonventionelle Wege gehen. Der Innovationstag von PostFinance ist ein gutes Beispiel dafür.

Text und Bilder: Corinne Kursfeld

Wie kann die Post ihre Kunden besser unterstützen, damit diese ihr Kapital optimal einsetzen können? Mit dieser Frage haben sich die Teilnehmer des Innovationstags von PostFinance beschäftigt. PostFinance hat Geschäftskunden, aber auch Vertreter von Swiss Post Solutions, PostLogistics und der Debitoren Service AG eingeladen, um über gesamtheitliche Lösungen für das Working Capital Management zu sprechen.

Beim Working Capital Management wird analysiert, wie viel Geld in einem Unternehmen nicht verfügbares, also «gebundenes»

Kapital ist. Solches Vermögen kann beispielsweise der Wert der Waren im Lager oder ein noch nicht erhaltener Betrag vom Kunden sein.

## Umfassende Unterstützung

Viele Unternehmen könnten ihre Prozesse effizienter gestalten und dadurch weniger Kapital im Umlaufvermögen binden – sie hätten also mehr «flüssige» Mittel für Investitionen zur Verfügung.

«Für ein erfolgreiches Working Capital Management braucht es nämlich nicht nur die

richtigen Produkte aus dem Zahlungsverkehr. Wichtig ist auch, dass das Unternehmen bei allen Themen – von der Bestellung über die Rechnungsstellung bis hin zur Bewirtschaftung des Lagers unterstützt wird», sagt Adrian Brönnimann, Leiter Strategische Geschäftskunden bei PostFinance. «Die Post verfügt über ein einzigartiges Geschäftsmodell, das sowohl Finanz- als auch Logistikdienstleistungen umfasst», stellt Brönnimann klar. Dadurch kann sie ihre Kunden umfassend beraten und Gesamtlösungen statt nur einzelne Produkte anbieten.

## Erik Hofmann

Professor und Vize-Direktor am Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen



«Mich hat erstaunt, wie gut die Schnittstellen zwischen Kunden und PostFinance funktionieren; da spricht man sehr offen und lösungsorientiert miteinander. Von Seiten der Kunden scheint ein grosses Vertrauen gegenüber PostFinance zu bestehen.»

## Andreas Unternährer

Leiter Abteilung Rechnungswesen CSS Kranken-Versicherung AG



«Man merkt, dass PostFinance nahe bei den Kunden ist und unsere Anliegen immer schon ernst genommen hat. Für massgeschneiderte Lösungen braucht es den Input der Kunden, deshalb finde ich es richtig, dass wir von Anfang an in diesen Prozess integriert werden.»

## Manuela Hasler

Sales Executive, Swiss Post Solutions



«Den Hauptnutzen für unsere Kunden bei der Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsbereiche der Post sehe ich darin, dass wir Gesamtlösungen aus einer Hand anbieten können, die für den Kunden gewinnbringend sind.»

## Stefan Böni

Geschäftsführer Debitoren Service AG



«Ich finde es eine gute Idee, mit den Kunden solche Anlässe durchzuführen. Mit den Informationen, die sie uns geben, helfen uns die Kunden, sie noch besser zu verstehen und unsere Produkte bedürfnisgerecht auszubauen.»

# Mit dem Solidaritätsbeitrag auf Weiterbildungstour

Die Weiterbildungskurse der Gewerkschaften stehen auch den nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden offen, denen vom Lohn der Solidaritätsbeitrag abgezogen wird. Eine Übersicht.

Text: Thomas Thut

Mitarbeitende, die einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellt sind und keiner vertragschliessenden Gewerkschaft angehören, entrichten monatlich einen Solidaritätsbeitrag. Dieser Solidaritätsbeitrag wird ausschliesslich für die Kosten im Zusammenhang mit der Ausarbeitung von Vertragswerken wie GAV und Sozialplänen oder anderen Verhandlungen (z. B. Lohnverhandlungen) verwendet. Sie sind gedacht als Entgelt für die von den Gewerkschaften zugunsten des gesamten Personals verhandelten Arbeitsbedingungen. Solidaritätsbeiträge von nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden sind im Rahmen von Gesamtarbeitsverträgen üblich. Zusätzlich können auch bestimmte Weiterbildungsveranstaltungen der Gewerkschaften dem Solidaritätsbeitragsfonds verrechnet werden. Diese Kurse stehen auch den nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden offen, denen vom Lohn der Solidaritätsbeitrag abgezogen wird.

Im Jahr 2012 können die Kosten von folgenden Kursen dem Solidaritätsbeitragsfonds belastet werden (siehe Tabellen rechts).

## syndicom, Gewerkschaft Medien und Kommunikation

| Kurstitel                                       | Dauer  | Kosten in CHF* | Daten  |
|---|--------|----------------|--|
| Politische Zusammenhänge verstehen              | 2 Tage | 1100.–         | 13.–14.11.2012   |
| Einführung ins Arbeitsrecht                     | 2 Tage | 880.–          | 7.–8.6.2012<br>25.–26.10.2012                                    |
| Den ganzen Tag stehen – und bitte lächeln       | 1 Tag  | 440.–          | 12.4.2012  |
| Kommunikation – Grundlagenseminar               | 2 Tage | 880.–          | 10.–11.5.2012<br>4.–5.6.2012<br>22.–23.10.2012<br>12.–13.11.2012 |
| Stress in Beruf und Alltag                      | 2 Tage | 1045.–         | 19.–20.3.2012<br>18.–19.4.2012<br>18.–19.9.2012<br>3.–4.12.2012  |
| Economie politique – comprendre les enjeux**    | 2 Tage | 1060.–         | 26.–27.6.2012  |
| Introduction à la Loi sur la durée du travail** | 1 Tag  | 440.–          | 4.5.2012   |
| Communication non violente et médiation**       | 2 Tage | 1045.–         | 15.–16.3.2012<br>24.9.2012 / 12.10.2012<br>(sans nuitée)         |
| Le stress et le burn-out**                      | 2 Tage | 1040.–         | 12.–13.11.2012   |

\* Kosten werden vom Solidaritätsbeitragsfonds übernommen

\*\* in Französisch

Anmeldungen für die Kurse der Gewerkschaft syndicom unter: [www.movendo.ch](http://www.movendo.ch)

## Kursangebot Post



Investieren Sie in Ihre Zukunft und erreichen Sie Ihre beruflichen Ziele. Durch Weiterbildung erhalten Sie das nötige Wissen und die im Berufsalltag gefragten Kompetenzen. Die Seminare sind bereichsübergreifend und auf dem Kompetenzmodell der Post aufgebaut.

**Infos auf dem Intranet (HR-Portal > Aus- und Weiterbildung) und über E-Mail: [weiterbildung@post.ch](mailto:weiterbildung@post.ch) oder Tel. 058 338 77 11.**

## Personalverband transfair

| Kurstitel  | Dauer  | Kosten in CHF* | Daten  |
|--|--------|----------------|--|
| Besser kommunizieren   | 2 Tage | 870.–          | 13. / 27. Februar 2012<br>12. / 16. September 2012 |
| Sozialversicherungen – Was ich als Arbeitnehmende/-r unbedingt wissen sollte | 1 Tag  | 510.–          | 22. Juni 2012                                      |
| Führen von schwierigen Gesprächen  | 2 Tage | 870.–          | 3. / 10. Oktober 2012                              |
| Umgang mit Konflikten  | 2 Tage | 860.–          | 19. November /<br>3. Dezember 2012                 |
| Woran Sie 10 bis 15 Jahre vor Ihrer Pensionierung denken sollten             | 2 Tage | 670.–          | 16. März / 8. Juni 2012                            |
| Mitarbeitergespräche – ich weiss mich zu verkaufen                           | 2 Tage | 1010.–         | 12.–13. November 2012                              |
| Négocier au quotidien**  | 1 Tag  | 440.–          | 4. Oktober 2012                                    |
| Les conflits dans l'entourage professionnel**                                | 1 Tag  | 490.–          | 17. September 2012                                 |

\* Kosten werden vom Solidaritätsbeitragsfonds übernommen

\*\* in Französisch

Anmeldung für die Kurse der Gewerkschaft transfair unter: [www.formation-arc.ch](http://www.formation-arc.ch)

## 40 Jahre Treue zur Post



**Heinz Krattiger**  
Mitarbeiter Zustellung  
4436 Oberdorf (1.1.)



**Eliane Martinenghi-Gurtner**  
Assistente Progetto  
6593 Cadenazzo (1.1.)



**Beatrice Sorgen**  
Mitarbeiterin Frontoffice  
2562 Port (1.1.)

## PostMail

**Marino Boillat**, La Chaux-de-Fonds;  
**Ruedi Gagner**, Oey; **Christoph Gerber**, Härkingen; **Roland Hostetter**, Aarwangen; **Heinz Krattiger**, Oberdorf BL;  
**Charles Maillard**, Lyss; **Hans Ulrich Michel**, Grindelwald; **Markus Plüss**, Herzogenbuchsee; **Johann Streit**, Basel;  
**Kurt Gahler**, St. Gallen.

## PostLogistics

**Eliane Martinenghi-Gurtner**, Cadenazzo; **Markus Schüpbach**, Urdorf;  
**Enrico Ugazio**, Basel.

## Poststellen und Verkauf

**Beatrice Gehri**, Aarberg; **Katharina Hostettler**, Thörishaus; **Peter Jost**, Mühlethurnen; **Pia Kölliker**, Bützberg;  
**Beatrice Sorgen**, Port.

## InfraPost

**Rolf Rolli**, Bern.

## PostAuto

**Jeanne-Marie Candido-Haymoz**, Bern;  
**Andreas Koch**, Gelterkinden.

## Wir gratulieren

## 95 Jahre

**Bulliard François**, Bulle (11.02.); **König Hilda**, Thalwil (14.02.); **Rätz Frédéric**, Neuchâtel (12.02.).

## 90 Jahre

**Bättig Felix**, Kriens (09.02.); **Benz Elfriede**, Zürich (01.02.); **Heuer Emilie**, Oberstammheim (11.02.); **Knapp Eugen**, Zürich (16.02.); **Moinat Anne-Marie**, Grancy (05.02.); **Scherrer Franz**, Andwil SG (10.02.); **Steffen Heinz**, Bern (09.02.).

## 85 Jahre

**Antoniazzi Erwin**, Zürich (05.02.); **Ayer Regina**, Petit-Lancy (23.02.); **Corpataux Josef**, Giffers (02.02.); **Egloff Sebastian**, Wettingen (13.02.); **Fühmann Werner**, S-chanf (04.02.); **Friberg Teresa**, Danis (23.02.); **Friedli Andres**, Koppigen (24.02.); **Gattiker Edwin**, St. Gallen (23.02.); **Geinoz Louis**, La Chaux-de-Fonds (23.02.); **Gyger Hugo**, Hondrich (18.02.); **Huber Franz**, Schwyz (06.02.); **Jorio Franco**, Claro (28.02.); **Launaz Armand**, Vionnaz (14.02.); **Leuba René**, Yverdon-les-Bains (25.02.); **Luthiger Josef**, Cham (20.02.); **Marolf Olga**, Bottighofen (14.02.); **Meyer Pauline**, Ostermündigen (11.02.); **Müller Martha**, Herznach (08.02.); **Müller Rudolf**, Allschwil (18.02.); **Pitsch Jacun**, Valchava (19.02.); **Rüegg Marcel**, Zürich (02.02.); **Sennhauser Josef**, Zürich (16.02.); **Siebenhaar Willi**, Kaisen (22.02.); **Stüby Maria**, Kriens (13.02.); **Von-Arx Adelerich**, Luzern (06.02.); **Vuichoud Gaston**, Clarens (24.02.); **Weber Gottlieb**, Burgdorf (06.02.); **Wehrli Lea**, Rombach (06.02.); **Wyss Paul**, Hagedorn (08.02.).

## 80 Jahre

**Aeberli Gertrud**, Rüti ZH (14.02.); **Amstad Wilhelm**, Birsfelden (23.02.); **Bagnoud Gaston**, Crans-Montana (10.02.); **Bärtschi Werner**, Rothrist (23.02.); **Beer René**, La Neuveville (21.02.); **Bosshard Ingeborg**, Uster (06.02.); **Büchler Hans**, Degersheim (05.02.); **Cavelti Domenic**, Bad Ragaz (07.02.); **Cossy Charles**, Pully (21.02.); **Crausaz Francis**, Lausanne (21.02.); **Cuenat Pierre**, Rossemaison (09.02.); **De Ambrosi Bruno**, Mendrisio (08.02.); **Della Ca Lucio**, Grono (23.02.); **Eugster Ursula**, Vaz/Obervaz (09.02.); **Fellay Liliane**, Verségères (13.02.); **Fischer Vinzenz**, Luzern (07.02.); **Furrer Peter**, Buchs AG (05.02.); **Gartmann Martin**, Bern (26.02.); **Gillmann Hedwig**, Bern (08.02.); **Haldenstein Jakob**, Zürich (16.02.); **Hari Fritz**, Rothrist (07.02.); **Heeb Walter**, Oberriet SG (16.02.); **Hefti Maya**, Watt (06.02.); **Hohl-Rohner Heidi**, Wolfhalden (13.02.); **Imgrüth Franz**, Kriens (09.02.); **Käser Marthe**, Fribourg (16.02.); **Koch Heinrich**, St. Gallen (24.02.); **Lätsch Marianne**, Flims Dorf (09.02.); **Laubacher Guido**, Gelterkinden (24.02.); **Lorez Nelly**, Dübendorf (05.02.); **Magnin Yves**, Hauteville (06.02.); **Meier Hilde**, Reinach BL (22.02.); **Monnet Marcel**, Isérables

(27.02.); **Müller Rudolf**, Egnach (02.02.); **Neuhaus Robert**, Bourguillon (19.02.); **Oldelli Sergio**, Zürich (09.02.); **Pilloud Jean-Paul**, Epalinges (01.02.); **Rérat Denis**, Biemme (28.02.); **Rickli Fritz**, Hausen AG (16.02.); **Röthlisberger Erwin**, Niederwangen b. Bern (08.02.); **Stillhard Vital**, Müselbach (27.02.); **Stoller Walter**, Matten b. Interlaken (24.02.); **Studer Andreas**, Wahlen b. Laufen (17.02.); **Tanner Walter**, Bischofszell (27.02.); **Thomer Anna**, Aarau (22.02.); **Troxler Erich**, Stein AG (03.02.); **Vuillomenet Edmond**, Lausanne (24.02.); **Weibel Karl**, Kaiserstuhl AG (19.02.).

## 75 Jahre

**Aeby Louis**, Grand-Lancy (16.02.); **Amacher Eduard**, Aegerten (04.02.); **Basanisi Anneliese**, Kesswil (15.02.); **Beiner Werner**, Niedermühlern (10.02.); **Berger René**, Le Mont-sur-Lausanne (17.02.); **Bill Rudolf**, Hirzel (10.02.); **Blatter Ulrich**, Habkern (27.02.); **Brüllhardt Heinz**, Lobsigen (12.02.); **Brunner Bruno**, Winterthur (11.02.); **Bühler Silvia**, Willisau (21.02.); **Bürki Rolf**, Thun (24.02.); **Büschen Mafalda**, Laufen (06.02.); **Calleja José**, Birsfelden (15.02.); **Camenzind Elisabeth**, Reussbühl (08.02.); **Caminada Martin**, Bad Ragaz (02.02.); **Cancelo Maria**, Zürich (07.02.); **Cantieni Georg**, Unterägeri (05.02.); **Christen Victor**, Biel (02.02.); **Crausaz Gilda**, Vuarmarens (28.02.); **Crettol Lucette**, Mollens VS (13.02.); **Dietrich Hedwig**, Därligen (06.02.); **Feusi Anton**, Kirchberg SG (22.02.); **Florio Henri**, Worb (21.02.); **Frei Rosa**, Kaiseraugst (02.02.); **Gfeller-Schärer Margartha**, Münsingen (25.02.); **Gyger-Vonzun Kurt**, Mollis (09.02.); **Hänsler-Wyss Elisabeth**, Mörschwil (22.02.); **Helbling Karl**, Bollingen (26.02.); **Hirter Willi**, Nidau (01.02.); **Hochstrasser Rosmarie**, Tägerig (11.02.); **Husistein Friedrich**, Metzleren (13.02.); **Hüttenmoser Peter**, Basel (15.02.); **Jeanneret André**, Sierre (09.02.); **Jegge Fridolin**, Möhlin (27.02.); **Koch Stefan**, St. Gallen (17.02.); **Khos Paul**, Urdorf (04.02.); **Langenegger David**, Bolligen (19.02.); **Laube Hans Willy**, Ittigen (26.02.); **Lerch-Luder Hans**, Lyss (28.02.); **Luzi Peter**, Chur (26.02.); **Meyer Walter**, Huttwil (07.02.); **Michel-Grossbacher Martial**, Pully (07.02.); **Michlig-Kälin Verena**, Tecknau (12.02.); **Nell Erwin**, Zürich (08.02.); **Passera Adriano**, Hermettschwil-Staffeln (22.02.); **Pfulg Maria**, Zürich (21.02.); **Rohrer Hans**, Obfelden (25.02.); **Roth Silvana**, Ostermündigen (23.02.); **Rufer Manfred**, Bern (25.02.); **Rütimann Otto**, Oberrohrdorf (24.02.); **Schaller-Rolli Werner**, Büren an der Aare (26.02.); **Schären Heinz**, Petit-Lancy (28.02.); **Schatzmann Daniel**, Brugg AG (27.02.); **Schwarz René**, Grindelwald (05.02.); **Schweizer Arthur**, Amriswil (25.02.); **Siegrist Jean-Pierre**, Buchs AG (04.02.); **Spicher Erwin**, Bremgarten AG (04.02.); **Spielmann Ninghetto Rita**, Müllheim Dorf (06.02.); **Stutzmann Ruth**, Spiez (21.02.); **Urech Margrit Ruth**, Ruppertswil (08.02.); **Vanini Virgilio**, Chiasso (02.02.); **Vieceli Nino**, Urdorf (16.02.); **Von Atzigen Marie-Anna**, Alpnach Dorf (04.02.); **Walt Emil**, Glattbrugg (01.02.); **Zbinden Fritz**, Sutz (19.02.); **Zingg Gertrud**, Aarau (20.02.).

## Ruhestand

## Services

**Walter Knobel**, Bern.

## Personal

**Ulrich Beer**, Bern.

## PostMail

**Jean-Jacques Bagnoud**, Carouge; **Alain Basset**, Renens; **Maurice Bélaz**, Renens; **Giuseppe Bongiorno**, Renens; **Michel Contini**, Neuchâtel; **André Curchod**, Epalinges; **Jacques Dondainaz**, Eclépens; **Bernard Eggspühler**, Vevey; **Rémy Gonin**, Eclépens; **Gérard Jeannerat**, Delémont; **Norbert Juillerat**, La Chaux-de-Fonds; **Claudine Maendly**, Payerne; **Daniel Maillefer**, Renens; **Maria Carmen Manca-Hernandez**, Genève; **Gilbert Martinet**, Lausanne; **José-Manuel Martinez**, Genève; **Louis Mauron**, Eclépens; **Pierre Monnier**, Renens; **Florian Muriset**, Renens; **Jean Reymond-Aubert**, Nyon; **Jean-Jacques Reck**, Meyrin; **Pierre-Louis Rey**, Sion; **Eric Rufener**, La Chaux-de-Fonds; **Emmanuel Scaiola**, Epalinges; **Liliane Scaiola-Rochat**, Epalinges; **Raymonde Seewer**, Eclépens; **Pierre Sudan**, Eclépens; **Giovanni Trapuzzano**, Eclépens; **Hans Aebi**, Ostermündigen; **Peter Dettwiler**, Oberdorf BL; **Werner Fruns**, Kriens; **Ambros Gehrig**, Altdorf UR; **Vinzenz Gerber**, Utzenstorf; **Kurt Halter**, Ebikon; **Werner Kaufmann**, Ruswil; **Hans Kuster**, Zug; **Casimir Räber**, Reiden; **Philipp Rötheli**, Lostorf; **Regina Schwab**, Gümmenen; **Ernst Stocker**, Luzern; **Johann Weyermer**, Reiden; **Hans Preisig**, Basel; **Rita Schüpbach**, Ostermündigen; **Ulrich Gerber**, Reichbach; **Peter Biber**, Bern; **René Schuler**, Altdorf UR; **Franz Hugener**, Unterägeri; **Walter Wüthrich**, Grosshöchstetten; **Peter Schreier**, Ostermündigen; **Alois Haas**, Triengen; **Nohemi Renfer**, Basel; **Vital Bass**, Zürich-Mülligen; **Silvia Bernhardt**, Müllheim Dorf; **Samuel Bollinger**, Schaffhausen; **Erich Casanova**, Zürich-Mülligen; **Silvia Eggenberger**, Zürich; **Antonio Fertitta**, Zürich-Mülligen; **Elsbeth Gartmann**, Safien Platz; **Markus Gschwend**, St. Gallen; **Regula Hugentobler**, Sevelen; **Walter Kaiser**, Gams; **Othmar Ledergerber**, Wil SG; **Olga Mayer**, Wallisellen; **Ali Mhedbi**, Zürich-Mülligen; **Hans Opplinger**, Romanshorn; **Julius Ritz**, Rapperswil SG; **Karl Stadler**, Wil SG; **Innocens Foppa**, Lumbrein; **Irene Fässler**, Appenzell; **Gabriele Mastromonaco**, Niederglatt ZH; **Madeleine Kästli**, Zürich-Mülligen; **Giacomin Stuppan**, Hinwil; **Roman Spörri**, Zürich; **Narumont Rohner**, Zürich-Mülligen; **Fritz Schoch**, Gossau SG; **Rolf Honegger**, Zürich Neumünster; **Heidi Aebi**, Zürich; **Jakob Rohner**, Kilchberg; **Edi Cereghetti**, Mendrisio; **Paola Barizzini-Masciorini**, Locarno; **Graziella Ruffa-Simona**, Arbedo; **Rita Quadri**, Mendrisio.

## PostLogistics

**Paul Burri**, Rothenburg; **Hans Bandel**, Urdorf; **Manuel Blanco**, Genève; **Walter Bollhalder**, Niederurnen; **Ferdinand**

**Curty**, Givisiez; **Daniel Panchaud**, Dailens; **Edwin Ruf**, Härkingen; **Marcel Schümperli**, Härkingen; **Werner Walt**, Bülach.

## Poststellen und Verkauf

**Christiane Chabonnet**, Haute-Nendaz; **Clemenz Rosi**, Visp; **Sylvette Echenard**, Ollon VD; **Colette Grin**, Mézières VD; **Johann Imesch**, Visp; **Monica Knuchel**, Pully; **Chantal Lathion**, Bramois; **Françoise Leisibach**, Genève; **Paula Reymond**, La Cure; **Emmanuel Scaiola**, Les Cullayes; **Lisabeth Frey**, Emmetten; **Ursula Frey**, Wettingen; **Selma Gerber**, Aeschi bei Spiez; **Ruth Haldemann**, Bern; **Elisabeth Hohler**, Möhlin; **Gertrud Michel**, Bad Zurzach; **Madeleine Michel**, Muttenz; **Melchior Moser**, Solothurn; **Heidi Schmid**, Wolhusen; **Peter Schnyder**, Signau; **René Schuler**, Unterschächen; **Therese Schwyzer**, Oberwil BL; **Heidi Schläppi**, Bern; **Johann Weyermann**, Roggliswil; **Susi Bernet**, Grabs; **Jürg Egli**, Zürich; **Esther Imper**, Rapperswil SG; **Heidi Kägi**, Wila; **Margrit Kämpfer**, Kradolf-Schönenberg; **Ruth Krucker**, Uzwil; **Erika Michel**, Ermatingen; **Johanna Schlegel**, Winterthur; **Werner Schenk**, Feldmeilen; **Maria Sibler**, Zürich; **Verena Weber**, Effretikon; **Ruth Wohl**, Dietikon; **Elisabeth Zach**, Küblis; **Mariuccia Clementini**, Bellinzona; **Sonja Parigi**, Stabio; **Madeleine Trüssel**, Giubiasco.

## PostFinance

**Max Flury**, Bern; **Jakob Werner**, Bern; **Margrith Scopel-Schmid**, Netstal; **Anna Marro**, Bern; **Hans Jörg Frieden**, Bern.

## SecurePost

**Nicoletta Mottl**, Oensingen.

## PostAuto

**Josef Lötscher**, Triengen; **Ulrich Kunz**, Gelterkinden; **Lise Vuilloud**, Boussons; **René Geiser**, Frick; **Michel Pasche**, Embrach; **Andreas Fausch**, Thuisis.

## InfraPost

**Pierrette Guenat**, Delémont; **Vreni Totaro**, Brig; **Madeleine Siegenthaler**, Grenchen; **Gertrud Stebler**, Ostermundigen; **Cecilia Corliano**, Wil SG; **Samuel Bollinger**, Andelfingen; **Regula Schönenberger**, Winterthur; **Werner Schönenberger**, Winterthur.

## Swiss Post Solutions

**Francesco Palattella**, Zürich; **Claudia Stalder**, Bern.

## Wir trauern

### Aktive

## PostMail

**Valerio Garbani-Nerini**, Verscio, nato nel 1964.

## PostLogistics

**Tiago Vidal**, Daillens; geb. 1990.

### Pensionierte

**Bühlmann Fritz**, Zuchwil (1935); **Burger Adelbert**, Zürich (1929); **Cigana Sacilotto Yolanda**, Italien (1933); **Curat Henri**, Châtel-St-Denis (1923); **De Gottardi Giacomo**, Lumino (1928); **Fries Alfred**, Emmenbrücke (1923); **Geiser Willy**, Herzogenbuchsee (1928); **Gmür Willy**, Rapperswil SG (1926); **Grassl Albert**, Davos Platz (1921); **Greber Michel**, La Tour-de-Peilz (1934); **Güntensperger Verena**, Leissigen (1931); **Gygli Hansjörg**, Niederwangen b. Bern (1934); **Gyr Hans**, Einsiedeln (1936); **Haldimann Ernst**, Seftigen (1925); **Hämmerli Kurt**, Glarus (1940); **Hauser Hansrudolf**, Niederlenz (1932); **Hediger Rudolf**, Rapperswil (1923); **Helfenstein Josef**, Luzern (1921); **Hellmüller Walter**, Nebikon (1924); **Hengartner Paul**, Zuzwil SG (1934); **Kaufmann Franz**, Cham (1938); **Keller-Browning Rodolphe**, Lausanne (1936); **Kiener Hans**, Langnau im Emmental (1929); **Kreiliger Martin**, Birsfelden (1932); **Kreis Hans**, Ermatingen (1929); **Kuratli Hans**, Hägenschwil (1924); **Leu Daniel**, Hemmental (1931); **Meier Georg**, Chur (1941); **Morier-Genoud Pierre**, Chermex (1932); **Oberholzer Adolf**, Rüti ZH (1931); **Ogertschnig Herta**, Uster (1930); **Piguet Marcel**, Bursinel (1943); **Portenier Ernst**, Frutigen (1937); **Reber Bernard**, Delémont (1941); **Schilt Robert**, Einigen (1912); **Schnüriger Josef**, Zürich (1930); **Schorno Ernst**, Kriens (1926); **Schweri**

## Ansprechstellen

### Schwierige Lebensumstände, Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten.

**Tel. 058 448 09 09**

### Wunsch nach neuen beruflichen Perspektiven

Das **Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)** berät kostenlos Mitarbeitende, die sich beruflich entwickeln wollen (Standortbestimmung, Laufbahnberatung, Bewerbungcoaching).

**Tel. 058 667 78 30**

### Ferienwohnungen

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an. **Tel. 058 338 97 21**, [www.pfp-ferienwohnungen.ch](http://www.pfp-ferienwohnungen.ch)

**Franz**, Lengnau AG (1932); **Spies Paul**, Ederswiler (1943); **Tenconi Siro**, Gerra (Verzasca) (1946); **Tornare Gisèle**, Genève (1937); **Tschümperlin Sigmund**, Schwyz (1936); **Unteregger Johann**, Chur (1929); **Wagner Yvonne**, Zürich (1953); **Wegmüller Rudolf**, Bern (1925); **Wettstein Willi**, Urnäsch (1925); **Zwahlen Otto**, Riehen (1933).

## Es war einmal ...

### Zwei Pöstler retten das filmische Erbe der Schweiz

Das Schweizer Filmarchiv in Lausanne: eine Liebesgeschichte mit turbulentem Start und Happy End. In den Hauptrollen: René Favre (1923–2003), Claude Emery (1923–1992) und ihre Leidenschaft für die Filmkunst. Nach ihrer Ausbildung bei der damaligen PTT gingen sie zusammen nach Zürich, anschliessend führte sie ihr Weg zurück in die Romanie, zur Bahnpost nach Lausanne St-François, wo sie Nachtarbeit leisteten und sich dafür tagelang in den Kinosälen die neuesten Streifen zu Gemüte führten. 1946 gründeten sie gemeinsam den Ciné-club Lausanne. In den 1930er-Jahren ist das filmische Europa im Umbruch: Der Tonfilm verdrängt den Stummfilm aus den Kinos. 1933 wird in Stockholm das weltweit erste Filmarchiv gegründet. Diese «cineastische Gedenkstätte» soll dem

Film einen künstlerischen Stellenwert verschaffen. Am 1. Oktober 1943 wird in Basel das erste schweizerische Filmarchiv eröffnet. Doch bereits 1948 entzieht die Stadt dem Archiv sämtliche Subventionen – eine unverhohlene Strafaktion gegen die linkspolitische Ausrichtung der Archivleitung. Um die Zersplitterung der Sammlung zu verhindern, schlagen Claude Emery und René Favre vor, die Sammlungen nach Lausanne zu überführen. So entsteht am 3. November 1948 das Schweizer Filmarchiv. Als erster Direktor fungiert Claude Emery, der dieses Amt neben seiner Tätigkeit bei der Post ausübt. René Favre obliegt während vieler Jahre die Kasenführung des Archivs. Die beiden Männer verlassen die PTT zu Beginn der 1950er-



René Favre (links) und zwei Wegbereiter des Films.

Jahre. René Favre wechselt in die Direktion der Lausanner Schulen und zeichnet dort für die Einführung eines Stipendien- und Lehrstellensystems verantwortlich. Claude Emery übernimmt eine Führungsfunktion bei Dubied, einem ehemaligen Strickmaschinenhersteller aus Neuenburg.

Text: Marie-Aldine Béguin  
Bild: Cinémathèque suisse

**Auto**

**4 Alufelgen** zu Pneu 215/60 R16, neuwertig, Fr. 150.–. Tel. 062 891 33 56

**Nissan Micra 1.2 Acenta**, Jg. 04, 45 000 km, MFK 1/11, Fr. 6800.–. Tel. 056 666 16 68

**Toyota Yaris 1.5 TS**, Jg. 01, 89 000 km, 5 Türen, guter Zustand, ab MFK, Fr. 7200.–. Tel. 044 825 50 01, 078 634 43 47

**Mazda 626**, 140 700 km, silbergrau, Schiebedach, eingelöst, Fr. 3000.–. Tel. 061 971 26 03

**VW Golf XL**, 149 000 km, gepflegt, Fr. 3000.–. Tel. 031 302 26 03 (abends)

**Toyota Corolla 1600 Linea Sol**, année 02, 99 300 km, gris mét., 4 roues, 7900 fr. Tél. 024 471 11 86

**Opel Vectra 1.9 CDTi 16V Sport**, Irmscher Mod., Diesel, Jg. 06, 149 000 km, 6 Gang-Schaltgetriebe, Alufelgen, Fr. 9900.–. Tel. 033 442 12 58

**Jaguar XJ6**, année 83, révisée climat., pneus, échappement, freins av. + arr., plaquettes, restent petits travaux carrosserie, 3000 fr. Tél. 021 781 14 69

**Einachser Aebi AM 53** mit kleinem Anhänger, MFK 11/11, fast gratis. Tel. 081 756 21 18

**Citroën Xsara Break 2.0 I 16V**, aut., année 00, 81 000 km, grise, climat., expertisée, 4500 fr. Tél. 079 747 78 43

**Motorrad & Velo**

**Roller Aprilia**, 50 ccm, 9500 km, blau, mit Topcase, MFK 8/11, Fr. 900.–. Tel. 078 605 62 26 (SG)

**Roller Yamaha Aerox 100**, Fr. 1000.–. Tel. 056 666 16 68

**Yamaha YP 250 Majesty**, Jg. 97, 35 000 km, rot, MFK 9/11, Fr. 2440.–. Tel. 079 581 73 76

**Elektrovelo-Flyer C9 Premium LCD 15Ah**, 150 km. Tel. 044 431 18 28

**Knabenvelo KTM**, für 8–13-Jährige, Topzustand, Fr. 800.–. Tel. 071 951 02 45

**Postvelo**, Fr. 200.–. Tel. 033 673 00 85

**Roller Peugeot SV 125**, Jg. 93, wenig km, guter Zustand, günstig abzugeben. Tel. 079 285 61 03

**Elektronik & Film**

**Fotokamera Konica T4**, mit Objektiv 80–200 + Blitzlicht X-36 u.a. Zubehör, Fr. 130.–. Tel. 044 750 00 40

**Computer**

**Druckerpatrone HP 339**, schwarz, originalverpackt, neu, Fr. 25.–. Tel. 079 450 44 41

**Musik & Sport**

**Tourenski Stöckli**, Länge 165 cm, dazu passende Schuhe, Gr. 43–44 + Fell, alles neu, Fr. 400.–. Tel. 055 280 53 89

**Schlittensitz**, Bob, Eisrutscherli, Schlieferli, Mädchen- + Damenschlittschuhe Gr. 33 + 38, Notenständer, Notenblätter für Zither. Tel. 076 480 76 58

**Keyboard Yamaha PSR-320**, mit Ständer + div. Zubehör, Fr. 150.–. Tel. 061 301 48 58

**Digitalpiano Yamaha CLP-340E**, d'braun, wie klassisches Piano, inkl. Bank, neuwertig, Preis auf Anfrage. Anja Piller, Baslerstr. 30A, 4603 Olten

**Slalom-Ski Elan SLX Race**, grün, Länge 160 cm, mit Waveflex Technology, Bindung ELX, Jg. 2010, Fr. 600.–. Tel. 078 612 56 19

**Heimorgel Elka C700 X45**, guter Zustand, Fr. 250.–. Tel. 032 639 17 71 (abends)

**Haus & Garten**

**Sammlung von alten Schmalztöpfen**, auch einzeln. Tel. 061 901 74 87

**Wohnwand**, Ahorn, 4-teilig, 297 x 194 x 50 cm, 3 Teile à Breite 86 cm + runder Abschluss, Fr. 600.–. Tel. 031 931 62 54

**Hängelampe mit 3 Kugellampen**, aus Schmiedeeisen, Fr. 100.–. Tel. 041 448 16 15

**Alte Waschschüsseln + Krüge**. Tel. 061 901 74 87

**Vorhangstange aus Holz**, Länge 220 cm, Ø 2.5 cm, braun, mit 22 Holzringen zum Aufhängen eines Vorhangs. Tel. 032 365 44 77

**Kleine Waschmaschine Electrolux**, Mod. 2006, für Badezimmer, Fr. 300.–. Silvio Joray, Stapfenstr. 48, 3018 Bern

**Fonduegarnitur**, 14-teilig: 6 Teller, 6 Gabeln, 1 Caquelon, elektr. Rechaud, neu, Fr. 95.–. Tel. 071 277 90 89

**Salontisch**, ovale Glasplatte, 110 x 70 cm, Fr. 250.–. Tel. 031 931 62 54

**Handgestickte indische Baumwollvorhänge + Attrappe**, schwer. Tel. 052 315 26 82

**2-er Sofa**, braunes Leder, Fr. 450.–. Tel. 055 440 68 18

**Kleider**

**Trachtenschmuck zu Berner Sonntagstracht**, versilbert, Fr. 700.–, Silber, Fr. 1100.–. Tel. 079 273 45 48

**Damen-Blusen zu Post-Uniform**, Front-Office, Gr. 36, lang- + kurzarm, z.T. neu. Tel. 031 992 13 79

**Immobilien**

**Seengen AG**, Büroräume zu vermieten, ca. 74 m<sup>2</sup>, auf 2 Etagen, inkl. 2 PP, ab 1.3.12 oder nach Vereinbarung, Fr. 1100.– inkl. NK. Tel. 062 777 31 19

**Val Malvaglia TI**, cascina da affittare, 4 posti letto, 1 sett. 500 fr, 2 sett. 750 fr, 1 mese 1000 fr. Tel. 079 289 55 92

**Kostenlose Kleininserate****Von Mitarbeitenden der Post und ihrer Konzerngesellschaften sowie Pensionierten**

Die bis zum **15.** jeden Monats eingegangenen Inserate werden in den Folgeausgaben veröffentlicht. Nicht abgedruckt werden Inserate, die gewerblicher Natur sind oder gegen geltendes Recht oder die Interessen der Post ver-

stossen. Die Beilage «Private Ferienwohnungen» erscheint zweimal pro Jahr. Annahmeschluss: 15. September für Oktober. 15. März für April. Keine tel. Entgegennahme von Inseraten. **Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten.**

**Mein Inserat (max. 1 Produkt oder Produktgruppe, max. 150 Buchstaben oder Zeichen)**

|         |   |  |
|---------|---|--|
| Rubrik: | Inserat-Text inkl. Telefon-Nr. oderAdr: |  |
|         |   |  |
|         |   |  |

**Absender**

|          |           |               |
|----------|-----------|---------------|
| Name:    | Adresse:  | Dienststelle: |
| Vorname: | PLZ, Ort: | Unterschrift: |

**Talon einsenden an** AK 15, Postfach, 2500 Biel 4 **oder E-Mail an** info@ak15.ch **Telefon** 032 344 80 60

**Kunterbunt**

**Hundebox Swiss Pet**, für kleinere Hunde, Aluminium, neuwertig, Fr. 300.–. Tel. 033 822 21 81

**Magnetfeldauflage Orthomagon**, neuwertig, Preis auf Anfrage. Tel. 071 622 16 37

**40 Mod.-Ferraris**, in div. Gr.: 1:43, Fr. 20.–/Stk.; 1:24, Fr. 40.–/Stk.; 1:18, Fr. 50.–/Stk.; 1:16, Fr. 50.–/Stk.; 1:14, Fr. 50.–/Stk. Tel. 091 941 41 64

**Schweizer Lexikon**, 6 Bände à 850 Seiten, zum Abholen in Schwerzenbach. Tel. 044 825 08 55

**1.-Tags-Couverts**, Pro Patria-, Pro Juventute- + Werbemarken, 1970–2005, günstig. Tel. 071 672 69 94

**Lexikothek**, 14 Bände, Kunstleder, blau, Fr. 990.–. Tel. 033 437 90 17

**Albert Anker**, 1891–1910, 15 versch. Wandteller, mit Echtheitszertifikaten sowie 15 ausgewählte Bilder z. 150. Geburtstag, Fr. 320.–. Tel. 041 755 28 84

**Versch. weisse Häkeleinsätze**, exakte Handarbeit, günstig. Tel. 071 223 19 65 (Anrufbeantworter)

**15 VHS-Kassetten**: «Disneys wunderbare Tierwelt», mit begleitenden Büchern, Fr. 100.–. Tel. 079 604 92 66

**Gobelinbild mit Sujet**: Gotthardpost, ohne Rahmen. Tel. 056 250 55 42

**Gobelinbilder mit Sujets**: Matterhorn, Blumenvase, Segelschiff, Rosen, Zinnkrug, gerahmt + selbst geknüpft. Tel. 079 445 43 01

**Toilettenstuhl für Behinderte**, blau, neuwertig, Fr. 140.–. Tel. 033 722 11 40, 079 549 01 50

**Original PTT-Aufkleber** «Dank dra, lüt ah», Fr. 5.–/Stk. + Porto. Tel. 079 524 10 28

**Kleinkinder-Autositz**, 9–20 kg, mit EU-Norm. Tel. 031 981 35 48

**Liebesromanhefte**, 50 Rp./Stk. + Porto. Tel. 079 736 73 31

**Modell Helikopter Moskito Basic** inkl. Steuerung MC 16/20, Fr. 500.–. Tel. 079 222 70 60

**Antiker Zinnkelch**, mit figürlichen Darstellungen, 100-jährig. Tel. 071 223 19 65 (Anrufbeantworter)

**Militärschuhe Raichle**, Gr. 43, Fr. 20.–; Kampfstiefel, Gr. 42, Fr. 10.–; 2 Militärrucksäcke, neuwertig, je Fr. 30.–. Tel. 055 612 27 29

**Projektionsleinwand Etalux**, 145 x 145 cm, neuwertig, Preis nach Absprache. Tel. 062 751 65 09

**Meerschweinchen**, Strubeli + Glatthaar, in div. Farben, Männchen Fr. 15.– + Weibchen Fr. 20.–. Tel. 079 728 36 40 (AG)

**Ganze Serie Postauto-Pins**, Fr. 300.–. Tel. 061 322 11 78

**Suchen & Sammeln**

**Altes Velo**, günstig. Tel. 079 736 73 31

**Gelber Postschal**. Tel. 079 310 74 27

**PTT-Sachen**: Briefkästen, Hüte, Velos, Schilder usw. Tel. 031 802 05 13

**Briefmarken**, alte Postkarten, Briefe, Münzen + alte Uhren. Tel. 079 436 28 58

**Alter PTT-Hut**, für Knabe, gegen Bezahlung. Tel. 078 718 26 86

**Motos anciennes**, épaves-carbu, coupes de courses, manuels d'entretien. Tel. 078 632 05 05

**Diamagazine LKM**, für 80 Dias. Silvio Joray, Stapfenstrasse 48, 3018 Bern

**Goldvreneli** sowie 50-Franken-Goldmünzen von Heidi, Nationalbank usw. Tel. 044 777 19 41, 079 288 35 79

**Gebrauchte Taxcards**, Gegenleistung: ausl. Briefmarken, Pins, KRD oder Portovergütung. Heinz Clemenz, Unterdorf, 3922 Stalden VS

**Verschenken**

**1000 Kaffeerahmdeckeli**. Tel. 044 784 51 13



**20% auf unser Odlo-Sortiment!**

Diese und weitere Modelle nur auf [postshop.ch](http://postshop.ch)

**Pants und Langarmshirt**

Hochfunktionelle Sportwäsche mit guter Wärmeisolierung – hält die Haut bei sportlichen Aktivitäten auch bei tiefen Temperaturen trocken.



Pants  
[postshop.ch/personal](http://postshop.ch/personal)  
Web-Codes: Damen 34583  
Herren 88211



Langarmshirt  
[postshop.ch/personal](http://postshop.ch/personal)  
Web-Codes: Damen 25140  
Herren 23700

je 70.–

**56.–**

**WENGER Grenadier**

Stahlgehäuse 316L · geschraubter Uhrenboden · gehärtetes Mineralglas · wasserdicht bis 100 m · Durchmesser 39 mm · Lederarmband · Swiss-Quarz-Werk · einseitig drehbare Lunette

~~145.–~~ **99.–**

[postshop.ch/personal](http://postshop.ch/personal)  
Web-Code: 41211

Alle Preise in CHF, inkl. MwSt. Nur solange Vorrat. Irrtum vorbehalten. Bitte Personalausweis vorweisen. Angebote gültig bis 19.2.2012.



Einkaufen auf der Poststelle  
Portofreie Heimlieferung  
Online auf [postshop.ch/personal](http://postshop.ch/personal)

**DIE POST**

## Läufe: gratis für Mitarbeitende

**Kerzerslauf vom 17. März 2012** Anmeldeschluss: 5. Februar 2012

- Running 15 km Laufzeit:
- Running 5 km Laufzeit:
- Nordic Walking (inkl. Walking) 11 km
- Nordic Walking (inkl. Walking) 5 km

**Zürich Marathon vom 22. April 2012** Anmeldeschluss: 29. Februar 2012

- Running 42,195 km Laufzeit:
- Running 10 km Laufzeit:

**Giro Media Blenio vom 9. April 2012** Anmeldeschluss: 29. Februar 2012

- Running 10 km Laufzeit:
- Nordic Walking (inkl. Walking) 17 km
- Nordic Walking (inkl. Walking) 12 km
- Nordic Walking (inkl. Walking) 6 km

**Luzerner Stadtlauf vom 28. April 2012** Anmeldeschluss: 10. März 2012

- Running Frauen 3,870 km
- Running Männer 5,640 km
- Nordic Walking (inkl. Walking) 2,1 km

**Grand Prix von Bern vom 12. Mai 2012** Anmeldeschluss: 31. März 2012

- Running 10 Meilen Laufzeit:
- Running 4,7 Km Laufzeit:
- Nordic Walking (inkl. Walking) 4,7 km

**Achtung:** Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name:

Vorname:

Tel.:

Personal-Nr.:

E-Mail:

Jahrgang:

Strasse, Nr.:

Ort:

Datum/Unterschrift:

**Talon einsenden an:** Die Schweizerische Post, Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

**Hinweis:** Sie können sich auch direkt im Intranet unter Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen anmelden.

K2-Info informiert Sie über die neusten Angebote im Laufsport und andere Marketingaktivitäten der Post.

**Abo:** Intranet > Di@log > Abonnemente oder K2@post.ch

## Sport

25.02.12 **Bremgarten Reusslauf**  
www.reusslauf.ch

25.02.12 – 26.02.12 **Post-Hallenfussballmeisterschaften** in Wil SG  
Auskunft: Elmar Stadler, 071 923 23 42, 079 555 79 73  
www.vskps.ch

11.03.12 **Post-Eishockeymeisterschaften** in Zuchwil  
Auskunft: Edi Zengaffinen, 031 931 68 42, edelbert.zengaffinen@post.ch, www.vskps.ch

17.03.12 **Kerzerslauf**  
Anmeldung über Intranet und Intranet light oder Talon nebenan  
www.kerzerslauf.ch  
www.post.ch/runningview

17.03.12 – 18.03.12 **Post-Curlingturnier**  
in Interlaken  
Anmeldung bis 31. Januar 2012  
www.vskps.ch

09.04.12 **Giro Media Blenio**  
Anmeldung über Intranet und Intranet light oder Talon nebenan  
www.mediablenio.com

**Frauenlauf-Workshops**  
Ausschreibung und weitere Informationen siehe Seite 27

31.03.12 – 01.04.12

14.04.12 – 15.04.12

22.04.12 **Zürich Marathon**  
Anmeldung über Intranet und Intranet light oder Talon nebenan  
www.zuerichmarathon.ch

28.04.12 **Luzerner Stadtlauf**  
Anmeldung über Intranet und Intranet light oder Talon nebenan  
www.luzernerstadtlauf.ch

12.05.12 **Grand-Prix von Bern**  
Anmeldung über Intranet und Intranet light oder Talon nebenan  
www.gpbern.ch  
www.post.ch/runningview

08.09.12 – 09.09.12 **Jungfrau-Marathon**  
www.jungfrau-marathon.ch  
www.post.ch/runningview

## Ausstellungen, Messen, Anlässe

04.11.11 – 15.07.12 **Warnung: Kommunizieren gefährdet.**  
Museum für Kommunikation  
www.mfk.ch

01.02.12 – 03.02.12 **FONDS'12** Die Schweizer Finanzmesse in Zürich (siehe Seite 9)  
www.fondsmesse.ch

03.03.12 – 04.03.12 **Tag der offenen Türe**  
Amateur-Eisenbahner-Club PTT in Liebefeld/Köniz  
www.aec-ptt.ch

03.03.12 – 17.03.12 **Jumelages: Wintersportwochen** in Pozza di Fassa/IT  
www.jept.ch

25.03.12 **Tournoi de Jasse de la Poste**  
in Yverdon-les-Bains  
www.vskps.ch

13.04.12 – 23.04.12 **MUBA**  
in Basel  
www.muba.ch

08.05.12 **5. Treffen ehemaliger Schlepper und Fourgonfahrer**  
Restaurant Metzgerhalle in Zürich  
Auskunft: Guido Wirth, Zürich

04.10.12 – 07.10.12 **NABA Stans 2012**  
Nationale Briefmarkenausstellung Stufe 1 (Anmeldung bis 31.01.12)  
www.naba-stans-2012.ch

## Kultur

19.01.12 – 26.01.12 **Solothurner Filmtage**  
in Solothurn  
www.solothurnerfilmtage.ch

02.02.12 – 04.03.12 **«Leuqerbad – Bilder von Berg und Tal»**  
Galerie St. Laurent in Leukerbad  
Vernissage: 1. Februar 2012  
www.leuqerbad.ch

20.04.12 – 27.04.12 **Visions du Réel**  
in Nyon  
www.visionsdureel.ch

23.06.12 – 30.06.12 und 15.09.12 – 22.09.12 **Jassen und Wandern** mit Otto Horber, pensionierter Posthalter, und Maria (Engadin)  
Auskunft: Otto Horber, Weinfelden  
Tel. 071 622 20 25 / 079 549 01 26  
www.hotel-schweizerhof-sils.ch

## Impressum

**Herausgeberin**  
Die Schweizerische Post  
Kommunikation  
Viktoriastrasse 21  
CH-3030 Bern

15. Jahrgang, Nr. 1  
Erscheint monatlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

E-Mail: redaktion@post.ch  
Fax: 058 667 31 71  
www.post.ch/personalzeitung

**Nachdruck** nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

## Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin (eb)  
Marie-Aldine Béguin (mab)  
Lea Freiburghaus (lf)  
Sandra Gonseth (sg)  
Stefania Grasso

## Layout

M. Kerschbaumer, Tygraline AG,  
Postfach, 3000 Bern 14

## Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG,  
Längfeldweg 135, 2501 Biel,  
Tel.: 032 344 83 44;  
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch

## Druck

Die Zeitungsdrucker,  
Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel

## Abos/Adressänderung

**Aktivpersonal:** Adress- und Aboänderungen beim zuständigen Personaldienst.

## Rentenbezüger(innen):

Adress- und Aboänderungen **schriftlich** an  
Pensionskasse Post, Adressierwesen,  
Postfach 528, 3000 Bern 25

## Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG,  
Abonnementsdienst Post,  
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern  
E-Mail: abo@post.ch  
Tel.: 058 338 20 61  
Abopreis: CHF 24.– pro Jahr

# Bringen Sie sich in Form!

Ideale Vorbereitung für den Frauenlauf: Die Post bietet zusammen mit Ryffel Running Lauf- und Nordic-Walking-Workshops an. Neben einem abwechslungsreichen Programm kann auch das Thermalbad sowie des Medical Wellness Center in Bad Zurzach kostenlos genutzt werden.

Text: Marcel Stauffer

In Zusammenarbeit mit Ryffel Running organisiert die Post in der Thermalquelle Zurzach Lauf- und Nordic-Walking-Workshops für ihre Mitarbeiterinnen. Die Thermalquellen sowie die Umgebung von Bad Zurzach bieten beste Bedingungen für eine ideale Vorbereitung für den 26. Schweizer Frauenlauf vom 10. Juni in Bern. Sie sind aber auch geeignet, um die körperliche Fitness auf- oder auszubauen. Die Kurse finden an den Wochenenden vom 31. März/1. April und 14./15. April statt.

## Kursprogramm

Die Workshops werden nach den Schwerpunkten Laufen und Nordic Walking aufgeteilt und je in zwei Stärkeklassen geführt. Ergänzt wird das Programm mit Themen wie Kraft und Gymnastik, Ernährung, Planung, Massage und Erholung. Den Teilnehmerinnen steht kostenlos das Thermalbad sowie das Medical Wellness Center zur Verfügung. Die Kurse finden in deutscher Sprache statt (Auskünfte in Französisch und Italienisch möglich).

## Kurskosten

Als Begleitmassnahme zum Sponsoring des Schweizer Frauenlaufs unterstützt die Post diese Workshops. Der Spezialpreis beträgt 250 Franken im Einzelzimmer und 220 Franken im Doppelzimmer. Im Preis inbegriffen sind Kursbeteiligung, Übernachtung im Hotel Tenedo, Mittag- und Nachtessen im Panoramarestaurant des Turmhotels, Frühstücksbuffet, Mineralwasser, Früchte sowie freier Eintritt ins Thermalbad. Die Anreise erfolgt individuell auf eigene Kosten. Kursbeginn und Kursende werden den Teilnehmerinnen angepasst.

## Anmeldung

Die Anzahl Teilnehmerinnen pro Kurs ist auf 50 beschränkt. Anmeldungen (siehe Talon) werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn allfällige Annullierungen später als 20 Tage vor Kursbeginn erfolgen, werden 50 Prozent der Kosten belastet. Bei Abmeldungen zehn Tage vor Kursbeginn ist eine Rückzahlung nicht mehr möglich.



## Anmeldung für die Frauenlauf-Workshops in Bad Zurzach

|   |  |   |                  |
|---|--|---|------------------|
| <b>Name:</b>  |  | <b>Vorname:</b>                                 |                  |
| <b>Strasse, Nr.:</b>  |  | <b>PLZ, Ort:</b>                                |                  |
| <b>Jahrgang:</b>  | <b>Tel. G:</b>   | <b>Tel. P:</b>                                  | <b>Pers.-Nr:</b> |
| <input type="checkbox"/> Laufen                                   | <input type="checkbox"/> Fortgeschrittene (2 und mehr Trainings pro Woche) |   |                  |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking                           | <input type="checkbox"/> Anfängerinnen (0 bis 1 Training pro Woche)        |   |                  |
| <b>Ich melde mich an für:</b>                                     |  |   |                  |
| <input type="checkbox"/> Kurs 1 vom 31.3./1.4.12                  |  | <input type="checkbox"/> Kurs 2 vom 14./15.4.12 |                  |
| <input type="checkbox"/> Übernachtung im Einzelzimmer (CHF 250.-) |  |   |                  |
| <input type="checkbox"/> Übernachtung im Doppelzimmer (CHF 220.-) |  | Zusammen mit:                                   |                  |

**Talon einsenden an:** Die Schweizerische Post, Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern  
**Auskunft:** marcel.stauffer@post.ch

# Postidea des Monats

**Einreicher** Marco Kohler, PostFinance

**Idee** Mitarbeiter können militär- oder zivilschutzhalber abwesend sein, ohne dass am Ende des Jahres eine Prüfung erfolgt, ob die Erwerbsersatzordnungskarte (EO-Karte) der entsprechenden Ausgleichskasse weitergeleitet wurde. Somit entgehen der Post Beiträge. Verbesserungsvorschlag: Ende Jahr erfolgt ein Abgleich dieser Absenzen mit dem Versand der EO-Karten an die Ausgleichskassen. Falls es zu Differenzen kommt, findet eine nachträgliche Rückvergütung statt.

**Ersparnis** 50 000 Franken pro Jahr

